

# Riesaer Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Drehtauschrift  
Tageblatt Riesa.  
Fernseh Nr. 20.  
Postfach Nr. 52.

Das Riesaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Amtskommissariate beim Amtsgericht Riesa, des Rates der Stadt Riesa, des Finanzamts Riesa und des Hauptzollamts Meißen behördlicherweise bestimmte Blatt.

Postgeschäftsstelle:  
Dresden 1589.  
Girokasse:  
Riesa Str. 52.

Nr. 217.

Donnerstag, 15. September 1932, abends.

85. Jahrg.

**Das Riesaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postbezug 2,14 einschließlich Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionssteigerungen, Erhöhungen der Löhne und Materialienpreise behalten wir uns das Recht der Preiserhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabekates sind bis 9 Uhr vormittags auszugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gebühr für das Erscheinen am bestimmten Tag und Blätter wird nicht übernommen. Grundpreis für die 29 mm breite, 3 mm hohe Gründchrifft-Zeile (6 Silben) 25 Gold-Pennige; die 89 mm breite Neßlamszeile 100 Gold-Pennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50% Aufschlag. Feste Tarife. Bewilligter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muss oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesa. Achtägige Unterhaltungsbeilage "Erzähler an der Elbe". — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Verförderungsseinrichtungen — hat der Verleger keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.**

Notationsstempel und Verlag: Renger & Winterlich, Riesa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlemann, Riesa; für Anzeigen: Wilhelm Dittrich, Riesa.

## Immer noch Streit um die Klärung der Reichstagsvorgänge. Reichstagsabstimmung soll nur politische, keine rechtliche Bedeutung haben. Zur Lage.

### Überwachungsausschuss wird Untersuchungsausschuss.

Der Vordergrundslärm der Verfassungstreitigkeiten ist in den letzten 24 Stunden mehr und mehr abgestoppt worden. Der Abschlusstext, den der Reichspräsident durch die Hand seines Staatssekretärs dem Reichstagspräsidenten schreiben ließ, hat alle Parteien davon überzeugt, dass eine Regierungstrafe auf dem Wege über den Reichspräsidenten nicht herbeigeführt werden kann. Jeder weitere Angriff müsste sich unmittelbar gegen die Person Herrn von Hindenburg richten. Zu einem derartigen Vorgehen haben aber die meisten Parteien keinerlei Neigung.

Was wichtiger als diese innerpolitische „Geländewertung“ ist das, was sich in den letzten 48 Stunden im Ausland abgetragen hat. Hier überwog vor allem der englische Versuch, im Rüstungskonflikt zwischen Deutschland und Frankreich zu vermitteln. Er ist deshalb „überwältigend“, weil er in seinen Einzelheiten eine recht deutliche Reaktion auf die sehr energische Haltung der deutschen Regierung in der Gleichberechtigungfrage zeigt. Man erfasst darin deutscherseits die Bestätigung, dass die Ankündigung eines deutsch-französischen Vertrags richtig war. Man hält auch heute an diesem Standpunkt eindeutig fest. Wir gehen nicht nach Genf, wenn unsere grundlegenden Forderungen nicht erfüllt werden. Auf der anderen Seite dürfte man jedoch die endgültige Mitteilung an das Büro des Rüstungskonferenzs solange hinausschieben, als noch die Londoner Vermittlung läuft. Die Prüfung der französischen Note wird also höchstwahrscheinlich erst kurz vor dem 21. September abgeschlossen werden. Eine frühere Stellungnahme wird nur dann erfolgen, wenn durch eine Verschiebung der Sitzung des Abstimmungsbüros eine Verschiebung der Angelegenheit in einem für uns ungünstigen Sinne droht.

Von Wichtigkeit für die deutsche Wirtschaft ist auch die Sitzung des Verwaltungsrats der B.I.B. am kommenden Montag. Auf der Tagesordnung steht die Beseitigung der internationalen Bindungen des Reichsbahnvertrags. Nach § 29 dieses Gesetzes muss der Diskonttag in Deutschland mindestens 5 Prozent betragen, wenn die Deckung unter 40 Prozent liegt. Man nimmt in gut unterrichteten Kreisen an, dass diese Bestimmung, die ja auch im Lausanner Abkommen bestätigt wird, am Montag außer Kraft tritt. Die Folge wird wahrscheinlich eine Senkung des Diskontzuges um 1 Prozent auf 4 Prozent sein. Ohne ihre Bedeutung zu überschauen, kann man sie doch als einen Fortschritt und als eine Unterstützung des Wirtschaftsprogramms der Regierung ansprechen. Die nahe Erleichterung wird im übrigen in politischen Kreisen positiver beurteilt, als der gerüchteweise bekanntgewordene internationale Anleiheplan zur Tilgung oder besser Abholzung der interalliierten Kriegsschulden. So wichtig die Finanzgriffnahme des interalliierten Schuldenproblems auch in ihrer Rückwirkung auf Deutschland ist, so sehr versagt man sich in Berlin, auf ein bloßes Spiel mit Kombinationen einzugehen. Die Lage in Deutschland drängt gerade in finanzieller Hinsicht zu so vielen Entscheidungen, dass man damit nicht bis zur Klärung der Interalliierten-Auslandserhebungen warten kann.

Auf innerpolitischem Gebiet haben die Verhandlungen besondere Bedeutung, die am Mittwoch und wahrscheinlich noch am Donnerstag zwischen dem Reichswirtschaftsministerium und Reichsarbeitsministerium über die Durchführungsbestimmungen der wirtschaftspolitischen Notverordnung geführt werden. Wie wir erfahren, galt es dabei eine ganze Reihe wesentlicher Differenzen zu überwinden und Abänderungen vorzunehmen. Die Hauptauseinandersetzungen drehen sich um die Frage der Abgangslohnsumme und der Lohndifferenz bei einer Nebeinkalkulation von Arbeitern. Diese Fragen wurden bereits bei den Empfängen der Arbeitnehmer- und Arbeitgebervertreter im einzelnen besprochen. Es gilt nun, eine mittlere Linie zu finden, die den vorgebrachten Wünschen nach Möglichkeit Rechnung trägt. Die Durchführungsbestimmungen sollen am Donnerstag abend veröffentlicht werden, es ist jedoch möglich, dass sich die Veröffentlichung infolge der noch vorhandenen Meinungsverschiedenheiten bis zum Freitag hinzöggt.

Auch bei der Reichsbahnhauptverwaltung finden fortlaufende Besprechungen statt, die sich hauptsächlich auf die Wiedereinstellung der bereits zur Entlassung gekommenen 80 000 Arbeiter beziehen. Wie wir erfahren, hofft man hier bis spätestens Dienstag kommender Woche einen neuen Beschäftigungsplan fertigzustellen, der die Kündigungen und Entlassungen wieder aufhebt. Man will vor allem Arbeiten durchführen, bei denen der Arbeitslohn eine große Rolle spielt, also Verstärkungs- und Unterhaltsarbeiten beim Oberbau. Angesichts des bevorstehenden Winters sind noch eine Reihe Schwierigkeiten zu überwinden. Die Aussicht ist jedoch optimistisch. Wenn nicht alles täuscht, wird die Gesamtzahl der 80 000 entlassenen Arbeiter wieder zur Einstellung gelangen. Darüber hinaus werden allerdings keine Neueinstellungen erfolgen können, da die finanziellen Voraussetzungen dafür nach Aufstellung der Reichsbahnhauptverwaltung nicht gegeben sind.

vda. Berlin. Der Konflikt zwischen Überwachungsausschuss des Reichstages und Reichsregierung hat am Mittwoch abend eine erhebliche Zuläppung dadurch erfahren, dass der Ausschuss mit den Stimmen der Nationalsozialisten und Kommunisten beschloss, sich als Untersuchungsausschuss zu konstituieren und in dieser Eigenschaft eine Klärung der Vorgänge im Reichstag herzuführen.

Die im Laufe des Nachmittags vom Zentrum geführten Verhandlungen mit dem Ziel einer Vereinigung des Konflikts fanden ihren Niederholz in einer Entschließung, die das Zentrum im Ausschuss zur Debatte stellte. Danach sollte festgestellt werden, dass der Reichstagspräsident die Abstimmung über die kommunistischen Anträge eröffnet hatte, bevor der Reichskanzler sich zum Wort meldete und nach der Abstimmungsvorlage des Ausschusses entschied, obwohl der Reichsverfassung als auch der Geschäftsordnung entspricht. Die Auflösungserder sei während der Abstimmung auf den Tisch des Reichstagspräsidenten niedergelegt worden. Das Ergebnis der Abstimmung habe seine staatsrechtliche Wirkung, weil der Reichstag inzwischen aufgelöst wurde; die allgemeinpolitische Bedeutung der Abstimmung wurde davon nicht berührt.

In der Aussprache erklärten die Nationalsozialisten, dass sie dem letzten Punkt dieses Antrages nicht zustimmen könnten. Das hatte zur Folge, dass das Zentrum seinen Antrag wieder zurückzog.

Abg. Wegmann (Zentr.) zog nach den ablehnenden Anerkennungen der Nationalsozialisten seine Resolution zurück und beantragte, folgendes zu beschließen:

„Der Ausschuss hält daran fest, dass das Richterschein des Reichskanzlers und des Reichsinnenministers vor dem Ausschuss gegen den klaren Wortlaut und den klaren Sinn des Artikels 33, Ab. 1, der Reichsverfassung verstößt. Die Reichsregierung hat die Abstimmung des Reichstags über das Wahlrechtsvotum nicht anerkannt, sie ist nicht zurückgetreten, amtiert vielmehr uneingeschränkt weiter. Von dieser Tat ausgehend, hat der Ausschuss das Ertheilen des Reichskanzlers und des Reichsinnenministers verlangt. Bei dieser Sachlage hatten die Mitglieder der Reichsregierung die unabdingbare Pflicht, vor dem Ausschuss auf dessen Verlangen zu erscheinen. Dieser Pflicht kann sich die Reichsregierung nicht entziehen durch Berufung auf eine juristische Meinung, die sie eingestandenermaßen ablehnt und tatsächlich beachtet.“

Dieser Antrag wurde gegen die Stimmen der Deutschen Nationalen angenommen.

Abg. Dr. Psleger (Bayer. Volkspartei) zog seinen An-

trag bezeugt, der Errichtung eines Untersuchungsausschusses zurück. Abg. Torgler (Kom.) und Abg. Frank (Nat.) nahmen aber diesen Antrag von neuem wieder auf. Auf Antrag der Abgeordneten Torgler (Kom.) und Frank (Nat.) sollen auch diejenigen Personen noch als Zeugen vernommen werden können, die den Vorgängen im Reichstagsplenum vom 12. September 1932 als Abgeordnete, als Journalisten oder Zuschauer beigewohnt haben und deren Vernehmung dem Ausschuss zweckdienlich erscheint.

In der Abstimmung wurde dieser Antrag mit dem Zusatz von der Mehrheit, die sich aus Nationalsozialisten und Kommunisten zusammensetzt, angenommen; alle übrigen Parteien stimmten nicht für diesen Antrag.

Da infolge der Annahme dieses Antrags der Ausschuss zur Wahrung der Rechte der Volksvertretung in einen Untersuchungsausschuss gemäß Art. 35, Ab. 3, der Reichsverfassung umgewandelt wurde, erhob sich jetzt die Frage, wann und wie die nächste Tagung und die Zeugenvornehmung vorbereitet werden sollen.

Vorsitzender Abg. Löbe (Soz.) hielt es für notwendig, dass ihm die Überarbeitung der nächsten Sitzung überlassen werde, da für die Zeugenvornehmungen ganz bestimmte Fristen eingeplant werden müssen.

Abg. Oberschoen (Deutsch.) erklärte, es sei von Interesse festzustellen, ob die Mehrheitsparteien dieses Ausschusses auch entschlossen seien, herren von Papen im Falle seiner Weigerung, zu erscheinen, vorzuhören und verhaften zu lassen.

Vorsitzender Abg. Löbe erwiderte, dass man sich mit dieser Frage erst zu befassen habe, wenn eine solche Weigerung wirklich erfolgen sollte.

Reichstagspräsident Göring: Ich glaube nicht, dass der Reichskanzler die Befreiung mißachten wird.

Damit war die Sitzung beendet. Ein Termin für den Wiederzusammentritt des Ausschusses ist nicht festgelegt worden.

### Die Reichsregierung bleibt fest.

Wie wir zu den Beschlüssen des Ausschusses erfahren, erkennt die Reichsregierung nicht das Recht des Ausschusses an, sich als Untersuchungsausschuss zu konstituieren.

So lange Reichstagspräsident Göring seinen Standpunkt nicht geändert und damit die bekannte Vorauflistung für die Reichsregierung nicht geschaffen hat, wird sie auch bei Vorladung nicht vor dem Ausschuss erscheinen.

### Das „Reichskuratorium für Jugendarbeit“ findet in Frankreich Anstoß.

\* Paris. Der Berliner Verlegerstatter des Journal schreibt zu der durch Verordnung geschaffenen Einrichtung des „Reichskuratoriums für Jugendarbeit“, dass es sich um eine verdeckte militärische Ausbildung der Jugend handle. Man könne sich des Eindrucks nicht erwehren, dass die neue Organisation nur dazu geschaffen sei, dem stehenden Heer einen in jeder Beziehung militärisch ausgebildeten Organismus zur Seite zu stellen. Es sei sehr wahrscheinlich, dass dieser Organismus die Reserven für die von der Reichsregierung beabsichtigte Bürgerwehr liefern werde. In ausländischen diplomatischen Kreisen Berlins sei man der Auffassung, dass dieser neue Gesetzeserlass des Reichspräsidenten mit den Militärländern des Verfaßter Vertrages nicht in Einklang gebracht werden könnte.

### Nächtliche Bootskatastrophe im Swinemünder Hafen.

Three young men drowned. (Frankfurter.) Im Swinemünder Hafen liegt zur Zeit die Segelacht „Salamander“, die dem akademischen Verein „Hütte“ gehört. An Bord der Yacht befinden sich fünf junge Studenten des genannten Vereins. Die Segler hatten am Abend des Dienstag zwei Mädchen an Bord eingeladen. Gegen drei Uhr morgens wollte der Führer der Yacht, der Student Walter Wilke aus Berlin, die beiden Mädchen in einem Boot nach ihrem Wohnort Österrothofen überführen. Dabei ist das kleine Boot in das Kiesswasser eines von den einfahrenden englischen Täpfen geraten und gesunken. Alle drei Insassen sind seitdem verschwunden. Es besteht kein Zweifel mehr, dass alle drei den Tod gefunden haben. Der ertrunkene Student ist der 24 Jahre alte Sohn des Professors Ernst Adolf Wilke aus Magdeburg. Bis zur Stunde ist noch keine Leiche geborgen.

### Geglückter Oceanflug

Rom, 15. September. Das Flugzeug „American Nurse“, mit dem Mr. Newcomer, Dr. Ulrich und Dr. Piscall in New York zu einem Flug nach Rom gestartet waren, ist über Sardinien gelöst worden.

# Berordnung zur Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit.

**Berlin.** (Kunstvorsch.) Am Reichsanzeiger und im Reichsgesetzblatt erscheint heute eine Verordnung des Reichsministers zur Durchführung und Ergänzung der Verordnung für Vermehrung und Erhaltung der Arbeitsgelegenheit vom 5. September 1932, die gleichzeitig mit dieser Verordnung am 15. September in Kraft getreten ist. Sie bringt nicht nur Durchführungsvoorschriften über die Bestimmung der selbständigen Betriebsabteilung, den Wert der Sachbezüge und den Kreis derjenigen Personen, die bei Vermehrung der Arbeiter und Angestellten nicht zu zählen sind, sondern gibt auch wichtige Ergänzungen. Insbesondere stimmt sie die Berechnung der vorhandenen Belegschaft und ihrer Vermehrung grundsätzlich auf die 40-Stunden-Woche ab. Demgemäß wird eine Vermehrung der Arbeitszeit um 10 Wochenstunden erzielt, nicht angerechnet. Umgekehrt wird denjenigen Arbeitgebern, die in den Monaten Juni bis August durchschnittlich eine geringere als 80-tägige Wochenarbeitszeit hatten, die Zahl der tatsächlich neueingestellten Arbeitnehmer erhöht angerechnet.

Dadurch wird die Ungerechtigkeit vermieden, daß Arbeitgeber, die bereits früher die Arbeit gestreckt hatten, jetzt schlechter gestellt werden als diejenigen, die durch Verminderung der Belegschaft eine volle Beschäftigung von 48 Stunden aufrecht erhalten haben. Ebenso wird vermieden, daß der Arbeitsverdienst der vorhandenen Arbeiter und Angestellten, der bei Verkürzung der Arbeitszeit naturgemäß eine Minderung erfährt, außerdem auf Grund der Verordnung durch Unterschreitung der tariflichen Höhe weiter verkürzt werden kann.

## Viertliches und Sächsisches.

Niea, den 15. September 1932.

\* Wettervorbericht für 16. September 1932  
(Wetterbericht von der Sächs. Landeswetterwarte zu Dresden)  
Schwach. Winde aus veränderlichen Richtungen, langsame Bewölkungsrückgang, vielstielig Nebel, nach früher Nacht tagsüber warm, keine Niederschläge.

\* Daten für den 16. September 1932.  
Sonnenaufgang 5.38 Uhr. Sonnenuntergang 18.13 Uhr.  
Mondaufgang 18.27 Uhr. Monduntergang 7.15 Uhr.

1858: Der englische Politiker Bonar Law in Neu-Braunfels geb. (gest. 1923).

1927: Der Opernstar Mar von Gruber in Berchtesgaden gest. (geb. 1853).

\* Kirchliches. Auf die wiederholten Bitten in den Gottesdiensten, Beiträge zur Sachenspende für den Gustav-Adolf-Verein zu liefern, sind in der Pfarramtskanzlei von Niea-Alstadt im ganzen 151,50 RM abgeführt worden. Das ev.-luth. Pfarramt von Niea-Alstadt dankt allen Spendern hierdurch den herzlichsten Dank aus.

\* Wegen Verdachts des Kindesmordes verhaftet und dem hiesigen Amtsgericht angeführt wurde heute ein in Poppitz wohnhaftes 17jähriges Mädchen.

\* Das hiesige Elbbad hat mit heute den Badebetrieb für diese Saison geschlossen.

\* "So ist die Liebe der Husaren". Wir stellen nochmals auf die am Sonntag, 16. Sept., abends 8 Uhr im Hotel Höpflner stattfindende Operettenaufführung "So ist die Liebe der Husaren" hin. Die Direktion der Dresdner Neidensch-Bühne verspricht damit einen großen Erfolg. In den Hauptrollen: 1. Sängerin: Doris Krüger (Leipzig); 1. Tenor Busio: Hubert Marquart (Metropoltheater Berlin) und andere gute Kräfte. Zu diesem gern geliebten neuen lustigen Operettenerfolg mit dem sündigen Militärmusik und den harten Husaritagen "Leutnant warst Du einst bei den Husaren" und "Mit gleichem Schritt und Tritt bei der Militärmusik" wird die Benutzung des Vorberaus im Jugendgeschäft Wittig empfohlen. — Nachm. 4 Uhr Jugendvorstellung: "Rottkäppchen". — Alles andere siehe Inserate und Plakate.

\* Der Bund Königin Luise, der älteste und weitauß größte vaterländische deutsche Frauenbund, 1923 gegründet und jetzt weit über 100 000 Mitglieder vereinigt, die den verschiedenen Ständen überparteilich und interkonfessionell angehören, veranstaltet im Rittergut Ober-Taudenbach unter Leitung der Vorsitzenden des Landesverbandes Frau von Reiser einen Vortragtag für katholische Führungskräfte. Es sind bereits 25 anwesend. Als Hauptarbeitsgebiete für diese Tagung kommen in Frage: Belebung von Arbeit, Arbeitsdienstleistungen, Pressearbeiten, politische (nicht parteipolitische) wie literarisch-kritische Schulung, Sanitätsdienst, Rüstung und Gasabwehr. Diese Lehr- und Gedankengänge werden dann in die Ortsgruppen weitergetragen. Wichtige Fragen, wie die Bekämpfung der Kriegsschulden, werden gleichzeitig im ganzen Bund in Angriff genommen. Das deutsche Volksfest in seinem ganzen Gemütsleben findet im Bunde jährliche Pflege. Der Bund kämpft auf christlicher Grundlage gegen die Gottlosenbewegung. Den Ortsgruppen gliedern sich Jungmädchengruppen und Spielkreise an. Der Bund steht überall freundlich mit schon bestehenden christlichen Frauenvereinen, greift aber nicht in deren Befürchtungen ein. Sozialtätigkeit kommt erst in zweiter Linie in Frage, da der Bund vornehmlich eine nationale Erziehung erfrebt. Das steht nicht aus, daß er sehr aktiv sich allerorts an den Arbeiten für die Winterhilfe beteiligt.

\* Mondfinsternis hinter Wolken. Schwer enttäuscht wurden alle, die, die am Mittwoch abend die Mondfinsternis beobachten wollten. In den Dresdner Sternwarten sowie im Planetarium hatten sich zahlreiche Schaulustige neben Astronomen eingefunden, jedoch die Mondfinsternis vollzog sich hinter dichten Wolken. Kurz vor 9 Uhr riss der Wolkenstürmer für wenige Minuten ab, und man konnte nur roch feststellen, daß etwa das rechte Viertel vom Erdbeben unbedeckt war. Von diesem Augenblick an zogen sich die Wolken wieder vollständig zusammen, und es war nichts mehr zu sehen.

\* Frachtentmäßigung der Reichsbahn für Friedrichst. Die Deutsche Reichsbahngesellschaft gewährt vom 15. September bis 31. Dezember 1932 für den Südwanderland von frischen Apfeln, Birnen, Pfirsichen einen Frachtnachlass, der ungefähr 30 Prozent beträgt.

\* Was will die Kundgebung am Böker-Schlachtdenkmal am 18. September? Im Rahmen der Hunderterfeier des Gustav-Adolf-Vereins findet am Sonntag um 16 Uhr an Bökerschlachtdenkmal eine große Kundgebung statt, bei der Staatsminister z. D. Dr. Voeltz sprechen wird und 6500 Sänger, 150 Blaumänner und rund 300 Fahnen und Wimpel mitwirken werden. Die Kundgebung soll ein gewaltiges Dokument evangelischen Christentums sein. In einer Zeit, die existiert ist vom heiligen Kampf der Weltanschauungen, ist solch

eine solche doppelte Kürzung würde nur in den Fällen eintreten, in denen ein Betrieb so viele Arbeitnehmer einstellt, daß dadurch nicht nur die Kürzung der Arbeitszeit ausgeglichen würde, sondern darüber hinaus eine Vermehrung der Beschäftigung eintrete. Damit ist auch der Betrieb vorgegeben, daß infolge Kürzung der Arbeitszeit trotz Vermehrung der Belegschaft eine Minderung der Gesamtlohnsumme eintrete.

Ein genügender Anreiz für die Arbeitgeber, auch bei unverändertem Arbeitsbedarf zur 40-Stunden-Woche überzugehen und die Zahl der Arbeitnehmer zu vermehren, bleibt erhalten, weil in Aussicht genommen ist, daß bei der Gewährung von Steuerquittscheinen für die Mehrbeschäftigung von Arbeitnehmern von einer Verkürzung mit der Beschäftigungszeit Abstand zu nehmen.

Die 400 R.R. nach der Verordnung des Reichspräsidenten vom 4. September 1932 (Erster Teil Kapitel I) wird der Arbeitgeber also auch dann erhalten, wenn die Vermehrung seiner Belegschaft nur auf einer Verkürzung der Beschäftigungszeit beruht.

Außerdem diesen allgemeinen Vorschriften werden im Reichsministerium noch besondere Bestimmungen zur Durchführung der Verordnung vom 5. September für Aufforderungen und in der Seeschifffahrt vorbereitet. Ihre Veröffentlichung ist in den nächsten Tagen zu erwarten.

Die Ausführungsvoorschriften über die Steuerquittscheine erscheinen in der nächsten Woche.

**Vorlesung** nötiger, denn je. Für die Evangelischen in katholischen Landen, denen der Gustav-Adolf-Verein Helfer und Retter aus ihrer Not ist, steht Leipzig, der Sitz des Gustav-Adolf-Vereins, der Mittelpunkt evangelischen Christentums dar. — Dann soll die Kundgebung aber auch ein machtvolleres Bekenntnis zum Deutschtum sein. Die Not der Auslandsdeutschen muß jedem, der sein deutsches Land und Volk liebt, heil auf der Seele brennen. Der Gustav-Adolf-Verein ist — neben anderen Vereinigungen — durch seine über die ganze Welt gehende Liebesstätigkeit zur menschenfreudlichen Stütze des Auslandddeutschums geworden. Er will vor dem ragenden Denkmal deutschen Freiheitsheiligens erneut ein Bekenntnis deutscher Glaubens und deutscher Liebe zu den Volksgenossen im Auslande ablegen.

\* Eine Mahnung an die Kundfunkteilnehmer. Die Zahl der Schäden an Funkfunkanlagen wächst ständig, besonders auf dem Lande. Dies hängt zum Teil mit dem oberirdisch verlegten Starkstromleitungen zusammen. Der größte Teil der Schäden kann aber vermieden werden, wenn die bestehenden Vorschriften für den Bau von Außenantennen beachtet und die Funkfunkgeräte bei Nichtgebrauch jedes Mal vollständig von Antenne und Erdung getrennt werden. Vielleicht werden bei der Auseinandersetzung der Antennen mit Starkstromanlagen die Vorschriften nicht beachtet. Oft genug werden blaue Antennenleiter über blanke Starkstromanlagen (Wicht- oder Straßenanlagen) hinweggeführt. Dies ist feuer- und unfallgefährlich. Die Funkfunkgeräte sind bei Nichtgebrauch (also noch jedem Abschalten), vor allem aber während eines Gewitters, vollständig von Antenne und Erdung zu trennen. Mechaniklußgeräte müssen außerdem jedes Mal vollständig vom Netz (durch Herausnahme des Steckers) abgetrennt werden, weil sonst bei Störungen im Lichten die Geräte der Schädigung der hochwertigen Leitungen in einem Funktransistorat (hauptsächlich Löschern und Transformatoren) bedroht. Um ein Überpringen des Blitzes zu verhindern, muß der Apparat mindestens ein bis zwei Meter von der Antenne, der Erdung oder der elektrischen Leitung entfernt bleiben.

\* Eine Wahlkreisfahrt der Wirtschaftspartei. Im Mittelpunkt einer Wahlkreisfahrt der Wirtschaftspartei am 12. September in Dresden, in der außerdem Wahlen vorgenommen und organisatorische Schritte gefaßt wurden, stand eine Rede des früheren Staatsministers Dr. Wilhelm, in der er u. a. ausführte: Es sei nötig, daß der politische Aufmarsch des Bürgerkundums in gekennnten Kolonnen aufhört. Deshalb rufe er den Führern der politischen Parteien und der Verbündeten, deren Angehörige im Grunde ja alle die gleiche Weltanschauung hätten, zu, alle bisherigen Meinungsverschiedenheiten beizulegen und sich zu einer großen Freiheitsbewegung des deutschen Bürgertums — einem Patriotenbund — zusammenzuschließen. Von diesem Standpunkt aus betrachte die Wirtschaftspartei die politische Zukunft; sie sei bereit, nach den dargelegten Grundsätzen zu handeln. Das gelte sowohl für die kommende Reichstags- wie für die Kommunalwahlen.

**Ostrau.** Sängertag Gruppe Witte des Sängerbundes "Saxonia" in Ostrau. Am Sonntag, dem 11. September, marschierte eine große Schar von Sängern aus Leisnig, Döbeln, Großbaudisch unter Vorantritt der Fahne des empfangenden Ostrauer Gesangvereins vom Bahnhof herein nach dem Gasthof zum "Wilden Mann". Ein beliebtes Watschle lockte die Einwohnerchaft an die Fenster. Der Saal war fast bis auf den letzten Platz gefüllt. Gruß in Wort und Lied entbot der Ostrauer Verein, der genau vor fünf Jahren den Bund bei sich zur Weile der schönen Vereinsfahne führte. Der zweite Vorstehende des Bundes "Saxonia", Dr. Weidel, dankte und hieß die Getreuen willkommen. Darauf zeigte die lange geplante mit viel Fragezeichen beschlossene Neuerung der Bundesstätigkeit, das Verwertungsdingen eines von den elf Vereinen waten acht aufwesend, drei Döbelner fehlten. Sieben traten zum friedlichen Streite an. Die Meistersiege des Austritts und die Bezeichnung des mit vorzutragenden Pflichtchors wurde durchs Los bestimmt. Interessant nun, den Geschmack der Biedermeister bei Auswahl ihres Liedes, Zeitnahme, Beurteilung des Vortragssiechens usw. kennen zu lernen und zu bewerten. Alle Stimmlagen waren vertreten vom leistungsfähigen Alten bis zum stürmisch vorzuhängenden polphon gesetztem Neuen. Eines aber war Kennzeichen einer jeden Vereinigung, sie wollte ihr Bestes bieten. Nach zweistündigem Kampf wurde noch zum Werbegelingen auf offener Straße aufgerufen. Zwei der Pflichtchöre leitete der Bundesleidermeister Nagler, zwei der Gruppenleitermeister Hermann. Ersterer dankte allen Führern und Sängern für Treue und Fleiß am Werke. Für die Sänger hieß es jetzt die Parole: Das Ganze hält! Weggetreten! Füllt die Biedermeister aber: Nur Kritik! Herr Nagler sprach sich dabei offen in deren Witte über den Wert der Pflichtchor, über Atemtechnik, Tonbildung, Reinheit und alles das, was die Kunst erfordert, aus, jeder Vereinsführer bezog Verteidigungsstellung, sowohl dies nötig war.

\* **Diözen.** Vereinigung eines selbständigen Gutsbezirks mit einer Gemeinde. Der selbständige Gutsbezirk vom Rat. Dogdschik Wermisdorf ist mit Genehmigung der Bezirksbehörde mit der Gemeinde Wermisdorf vereinigt worden. Die Kundgebung soll ein gewaltiges Dokument evangelischen Christentums sein. In einer Zeit, die existiert ist vom heiligen Kampf der Weltanschauungen, ist solch

\* **Dahlen.** Kein freundliches Grünzeug "begrüßt" ihn. Bei der letzten Beobachtung, die nur statistischen Zwecken dient, hatte ein Besitzer in Ammelsdorf angegeben, daß er keine Schweinehaltung habe. Schade ist dies nicht und landete aus einem anderen Besitzer einen Landschafterbeamten zu dem Besitzer. Schade ist gelte es, einem Deutschenleiter an den Argen zu geben, wurde alles umständlich durchsucht. Schade istte zum Schluss feststellen, daß ihm in keiner Ecke ein freundliches Grünzeug "begrüßt" habe. Er schreibt, daß mit Recht — ist der Staat so auf Kosten gebettet, daß er einen halben Tag einen Beamten in Marsch setzen kann, um eine nebensächliche Sache zu erledigen.

\* **Königsdorf** d. Großenhain. Schadenfeuer. Am Dienstag abend gegen 8 Uhr wurde das Höhlsche Gut vor einem schweren Schadenfeuer heimgesucht. Aus bisher noch ungeklärter Ursache entstand dort ein Brand, der die massive Scheune und den angebauten Wachtelhütten in Schutt und Asche legt. Die in der Scheune untergebrachte Ernte wurde vernichtet, desgleichen mehrere landwirtschaftliche Maschinen. Die Großenhainer Motorzyrpe, sowie mehrere Sprengs von benachbarten Landgemeinden waren eingesetzt bzw. zu Hilfe gerufen, vermochten jedoch dem Vernichtungswerk nicht Einhalt zu gebieten. Ein gewaltiger Feuerschein war weithin sichtbarer Zeuge vom Wüten des Elementes.

\* **Wilsdruff.** Unter die Ringelwälze geraten und gefangen. Gestorben. Am Dienstag ist der im 54. Lebensjahr starbene Gutsbesitzer und Gemeindeverordnete Paul Edelb in seinem Feld beim Ringelwälzen auf einer ungeläufigen Ursache entstanden. Er starb auf seinem Feld unter die Ringelwälze geraten, als seine Welle aus ungeläufiger Ursache scheute. Schwerverletzt und bewußtlos wurde er aufgefunden. Er starb auf dem Transport nach Hause.

\* **Dresden.** Achtung — Unredlichkeit! Bei der letzten Flugveranstaltung auf dem Heller wurden mehrere Personen von einem unbekannten Täterschleuder bestohlen. Neuerdings hat der Täter sein Arbeitsfeld in das Stadtgebiet verlegt. U. a. wurden ähnliche Diebstähle an der Saloppe und auf dem Postplatz ausgeführt. Da allein haben hat es der Unbekannte nur auf wertvolle goldene Herrenuhren, die er seinen Opfern mit der Kette abknüpft.

\* **Dresden.** Nächtliche Jagd auf einen Fahrraddieb. Am späten Mittwochabend stahl in der Eisenstraße eine 21 Jahre alte Schleifer aus Gittersee das Fahrrad eines Börsen, das von diesem kurze Zeit ohne Aufsicht gelassen worden war. Durch laute Rufe des Bestohlenen erfuhr ein Dresdner Sportherr von dem Vorfall. Es gelang ihm, den Dieb im Sturmritt einzuholen, gerade als dieser die Börsen mit der Kette abknüpfte.

\* **Dresden.** Das alte Lied. Als am Mittwoch nachmittag eine ältere Frau auf der Johannstraße von einem vorüberschreitenden Straßenbahnenwagen abprallte, wurde sie von einem vorüberschreitenden Kraftwagen gestreift und zu Boden gerissen. Mit einer stark blutenden Verletzung am Kopf wurde sie nach dem Friedrichstädter Krankenhaus gebracht.

\* **Dresden.** Unfall beim Abschneiden von Asten. Am Dienstag abend stürzte auf der Ostra-Allee ein mit dem Abschneiden von Asten beschäftigter, 20 Jahre alter Mechaniker aus sechs Meter Höhe ab. Der Verunglückte wurde schwer verletzt nach dem Carolathaus gebracht. — Am Dienstag abend gegen 9 Uhr wollte auf dem Postplatz ein 55 Jahre alter Mann auf einen fahrenden Straßenbahnenwagen springen, rutschte aber ab und fiel unter den Vorderwagen des Unhangewagens zu liegen. Schwere Verletzungen am Kopf machten eine Überführung in das Friedrichstädter Krankenhaus nötig.

\* **Dresden.** Ein Schwerverletzer bei einem Verlehr. Unfall. Ein schwerer Unfall ereignete sich am Dienstag auf der Hohenholzstraße. Ein von einer Dame geleiteter auswärterielenktenstraßenwagen stieß mit einem Lieferwagen zusammen. Hierbei wurde der Fahrer des Lieferwagens, ein schwerverletzt. So wurde ihm u. a. ein Bein vollständig abgeschnitten.

\* **Dresden.** Sie hatten wenig Glück. Anfang September wurde in die Dresdner Hofkirche eingebrochen, möbi der Dieb aber nur wenige Mark Baraold erlangte. In der Nacht zum 13. September stürzte derfelbe Täter abermals einen Einbruch aus. Auch in diesem Hause betrug die Beute nur wenige Mark. Die Kriminalpolizei führte jetzt zur Entnahmung eines 22 Jahre alten Sämanns aus Bobeberg, der auf Grund des gefälschten Beweismaterials auch als Täter überführt werden konnte. — Am Montag verlor ein Nachbarschiffeldie in die Wohnung eines Kaufmanns in der Dresdner Straße ein. Der aufwärts anwesende Wohnungsinhaber bemerkte jedoch das Vorhaben des Diebes, und es gelang ihm, unauffällig Hilfe herbeizuholen. Dadurch konnte der Täter, der erstmals zugelassener Schuhmacher gewesen, der Polizei übergeben werden. Von der Kriminalpolizei wurde festgestellt, daß der Täter außerdem noch einen Einbruchversuch in ein Goldwarengeschäft und einen Wohnungseinbruch ausgeführt hat. Der rechtzeitige Entdeckte wurde dem Gericht zugeführt.

\* **Dresden.** Was Liebeskummer in den Tod. In der Nacht zum Mittwoch hat sich in ihrer Wohnung auf der Altmühlstraße eine 22 Jahre alte Arbeiterin mit Gas verletzt. Das Mädchen wurde am Mittwoch früh von ihren Eltern tot aufgefunden. Der Grund zu dem Todesdrama dürfte in Liebeskummer zu suchen sein.

\* **Pirna.** In der am Mittwoch stattgehabten Sitzung des Bezirksausschusses der Amtshauptmannschaft Pirna gab der Amtshauptmann einen Überblick über die Finanzlage des Bezirks. Danach ist ein Fehlbetrag von 450 000 Mark vorhanden. In den ersten Monaten des neuen Haushaltjahrs ist eine Überschreitung des Voranschlags nicht eingetreten.

\* **Pirna.** Bei einem Kind einer auf der Schule wohnhaften Familie ist ein Fall spinaler Kinderlähmung festgestellt worden.

\* **Altenbera.** Zusammenstoß zweier Kraftwagen. Auf der Straße Binnwald-Dresden prallten in der breiten, auf sich sehr übersichtlichen Kurve kurz vor Altenbera ein Dresdner und ein Freitaler Wagen zusammen. Die beiden Fahrzeuge, die mit den Rücksäulen aufeinandergefahren waren, wurden völlig zertrümmt. Von den vier Insassen des Dresdner Autos kamen zwei mit dem Schrecken davon; die beiden anderen erlitten schwere Verletzungen, ebenso die beiden Insassen des Freitaler Wagens. Die Verletzten wurden in die Klinik nach Altenbera gebracht.

\* **Freiberg.** Den Verlehrungen erlegen. Die am Donnerstag vormittag an der Straßenkreuzung Annaberger-Ehemaliger Straße von dem Kraftwagen eines Dresden-Kaufmanns überfahren, 52 Jahre alte Frau des Stadtamtmanns Ruppert aus Brand-Erbisdorf, ist nunmehr ihren schweren Verlehrungen erlegen.

\* **Bauzen.** Schwerer Verlehrungsfall. Auf der Straße zwischen Neulauzen und Rückitz ereignete sich bei Storchs ein schwerer Zusammenstoß zwischen zwei Motorrädern. Der Fahrer, ein Sohn aus Siebitz, erlitt beim Sturz mehrere Brüder, während der andere Fahrer schwere Kopf- und Fußverlehrungen erlitt. Die Verunglückten mußten an einem Bett gebracht werden.

\* **Bauzen.** Der Rat der Stadt Bauzen befasste sich in seiner Sitzung am Dienstag mit einem Vorfall, der im laufenden Haushalt Jahr einen Bildung zur Bürgermeister in Höhe von 300 Prozent

zu erheben. Der Rat beschloß jedoch, es bei dem bisherigen Budget von 250 Prozent zu belassen.

\* **Bauhnen.** Arbeitsdienstprojekt des Bauhener Gewerbevereins. Wie man erfuhr, ist dem Bauhener Gewerbeverein als ersten Verein dieser Art die Ausführung bestehender Wegebaumaßnahmen im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes angeboten worden. Der Verein wird von dieser Möglichkeit umgehend Gebrauch machen. Für dringend notwendige Wegebaumaßnahmen im Mönchswalder Gebiet soll eine Arbeitsdienstgruppe des Stahlhelms in Städte von mindestens 15 Mann eingesetzt werden. U. a. ist für die nächste Zeit auch an Wegebaumaßnahmen im Gornoböhmer Gebiet gedacht, die ebenfalls durch Arbeitsdienstwillige ausgeführt werden sollen.

\* **Bauhnen.** Wegen Meineids verurteilt. Das Bauhener Schwurgericht verurteilte im geheimen Sitzung die 20 Jahre alte Helene Wagner aus Bittau wegen Meineids zu 6 Monaten Gefängnis und den 28 Jahre alten Steinmeier Karl Wagner aus Biersdorf wegen Anstiftung zum Meineid zu 1 Jahr 8 Monaten Zuchthaus, 8 Jahren Verbannung sowie dauernde Überwachung der Eidesfähigkeit. In einem Ehescheidungsprozeß zwischen Wagner und seiner Ehefrau hatte die Helene Wagner beschworen, mit dem Angeklagten niemals intim verkehrt zu haben. Zu dieser Aussage war sie von Wagner angefeindet worden.

\* **Bittau.** Ein Zeuge der Urzeit. Vor dem heutigen Heimatmuseum befindet, kam dieser Tage ein seltsames Denkmal zur Aufstellung. Es handelt sich um den Stumpf einer der Tertiärzeit angehörenden Sumpfahnpresse. Der Stumpf, der ein Gewicht von über 100 Zentnern und eine Höhe von 4 Metern hat, ist durch den Leiter des Bittauer Heimatmuseums, Dr. Heintz, unter Mithilfe zahlreicher Schüler vor mehreren Jahren auf dem Gelände des Dorfauer Braunkohlenbergwerks ausgegraben worden. Das Alter des Baumrinden wird von Naturwissenschaftlern auf 5 Millionen Jahre geschätzt.

\* **Reichenbach (O.L.).** Wo ist der verschwundene Lehrling? Natürlich wurde über das plötzliche Verschwinden des Schmiedelehrlings Grafe berichtet, der seit dem 3. September abhängig ist. Am unmittelbaren Nähe des Steinbruchs war einige Tage später die Mine des Vermieters gefunden worden, so daß man annahm, er hätte Selbstmord begangen. Auch hinterlassen Briefschaften ließen diesen Schluss zu, doch neigt man jetzt nachdem beim Leerpumpen des schon seit 20 Jahren nicht betriebenen Steinbruchs Grafe nicht gefunden wurde mehr der Ansicht zu, daß sich der junge Mann auf die Wanderschaft begeben hat.

\* **Reichenbach (O.L.).** Von einem Fuchs gebissen. Als auf dem Rittergut Bobitz ein dort beschäftigter Arbeiter einen Fuchs jagen wollte, riss ihm das Tier in die linke Hand. Dem Mann wurde die Pulsader durchgeschnitten, so daß er sofort dem Krankenhaus zugeführt werden mußte. Der Fuchs konnte schließlich von einem anderen Arbeiter lebend getragen werden.

\* **Leipzig.** Glöckner-Spende für den Gustav-Adolf-Verein. Am Mittwoch vormittags trafen vor der Nikolai-Kirche zwei Kirchenglocken ein, die ein Fabrikbesitzer in Crimmitschau dem Gustav-Adolf-Verein als Geschenk für seine 100-Jahr-Feier überreichten. Die Glöckner werden bis zur Feier in der Nikolai-Kirche untergebracht, um dann dem Centralvorstand des Hauptvereins übergeben zu werden. Der Hauptvorstand entscheidet darüber, welchen armen Diaspora-Gemeinden eine Kirchenglocke geschenkt wird.

\* **Chebniq.** Die Aufwendungen der Stadt Chemnitz in der Sozialfürsorge betrugen im Monat August ds. J. 1,63 Millionen Mark. Den größten Teil davon erforderte die Wohlfahrtspflege mit 1,49 Millionen M.

\* **Chebniq.** Explosion in einer Gilengießerei. Am Dienstag nachmittag ereignete sich in einer auf der Bernhardstraße gelagerten Gilengießerei eine Explosion einer Gießform. Durch die Explosion wurde der Dachstahl der Gießerei im größeren Ausmaße in Brand gestellt. Mit den Löscharbeiten hatte die Feuerwehr eine Stunde lang zu tun.

\* **Chebniq.** Ein Fabrikgebäude wird Gefängnis. Nachdem bereits vor etwa Jahresfrist das Verwaltungsgebäude der stillgelegten Sächsischen Waschinenfabrik vom Hartmann vom Chemnitzer Polizeipräsidium in Benutzung genommen wurde, wird demnächst auch das ehemalige Druckereigebäude der Sächsischen Waschinenfabrik, das inzwischen mit einem Kostenantritt von 180.000 Mark zu einem Polizeigefängnis umgebaut worden ist, seiner neuen Bestimmung übergeben werden. Das Gefängnis enthält 40 Zellen, in denen bis zu 80 Personen untergebracht werden können.

\* **Chebniq.** Gefängnisstrafen für unbefugten Waffenbesitz. Am Anfang an eine im Juli ds. J. im Gaffhof "Neustadt" in Chemnitz abgehaltenen kommunistischen Versammlung war es auf der Straße zu einer schweren Schlägerei zwischen Kommunisten und Nationalsozialisten gekommen, wobei ein Nationalsozialist durch Messerstich verletzt wurde. Das herbeigerufene Überfallskommando hatte eine Durchsuchung der an der Schlägerei beteiligten Personen vorgenommen. Hierbei waren bei zwei Kommunisten Schußwaffen und bei einem Kommunisten ein Gummiträppel gefunden worden. Die drei Betroffenen waren sofort festgestellt worden. Sie hatten sich jetzt vor dem Chemnitzer Schöffengericht zu verantworten. Dieses verurteilte den 27-jährigen Simmerer Weiß und den 24-jährigen Arbeiter Berger zum wegen unbefugten Waffenbesitzes zu je 1 Jahr 1 Monat Gefängnis und den 20-jährigen Blechhauer Sann wegen unbefugten Waffenbesitzes zu 3 Monaten Gefängnis.

\* **Schopau.** Folgeschwere Benzinplosion. Als ein 20jähriger Autobahnarbeiter am Tank eines Kraftstoffwagens Benz in nachfüllen wollte, explodierte plötzlich der Brennstoff. Sofort handen die Kleidungsstücke des jungen Mannes in Flammen. Er erlitt schwere Brandwunden, die keine Überbrückung ins Krankenhaus nötig machten.

\* **Marienberg.** Ein ungetreuer Spurkastengehilfe verhaftet. Von der kleinen Gendarmerie wurde ein Spurkastengehilfe aus Utzort (Rheinland) verhaftet. Er hatte 16.000 Mark unterzuschlagen und war seit längerer Zeit ständig verfolgt worden.

\* **Kändler b. Umbach.** Strafstraf führt in eine Fußgängergruppe. An der Montagnacht fuhr ein mit zwei Personen besetztes Motorrad in voller Fahrt in eine Fußgängergruppe. Dabei erlitten zwei Personen erhebliche Verletzungen. Die Schuld an dem Unfall soll der Radfahrer tragen.

\* **Aiblingenthal.** Sühne für einen Raubüberfall. Der 21 Jahre alte Ernst Sattler aus Schwaderbach (Liebeschütz), der am 30. Juli dieses Jahres auf öffentlicher Straße in Sachsenberg die 16jährige Paula Langhammer aus Schwaderbach überfallen und dem Mädchen eine Utensilie mit 800 Mark Lohn Geldern geraubt hat, die es von der Bank für die Firma Adolf Müller in Sachsenberg geholt hatte, wurde vom Schöffengericht Aiblingenthal zu einem Jahr Gefängnis verurteilt. Der Täter konnte kurz vor der Freizeit überwältigt werden. Sattler hat die Tat zugegeben, weshalb ihm mildernde Umstände zugedacht wurden.

\* **Annaberg.** Seitens Ehrung eines Zeitungsverlegers. Anlässlich des 125-jährigen Bestehens des Zeitungsbuchs "Annaberger Wochenblatt", über das wir bereits berichtet haben, erhielt unter der großen Schar der Gratulanten auch Bürgermeister Dr. Niedner-Annaberg, der nach eingehender Würdigung der Bedeutung des Tages den Verleger der Jubelzeitung, Kammerrat Felix Thallwitz, bat, sich in das Goldene Buch der Stadt Annaberg einzutragen. Der Stadtrat zu Annaberg hatte diesen Beschluss

einstimmig gefaßt, gewiß ein schönes Zeichen des Verständnisses für die Bedeutung einer gut geleiteten Zeitung.

\* **Görlitz.** Arbeitsdienstprojekt des Görlitzer Gewerbevereins. Wie man erfuhr, ist dem Görlitzer Gewerbeverein als ersten Verein dieser Art die Ausführung bestehender Wegebaumaßnahmen im Wege des freiwilligen Arbeitsdienstes angeboten worden. Der Verein wird von dieser Möglichkeit umgehend Gebrauch machen. Für dringend notwendige Wegebaumaßnahmen im Mönchswalder Gebiet soll eine Arbeitsdienstgruppe des Stahlhelms in Städte von mindestens 15 Mann eingesetzt werden. U. a. ist für die nächste Zeit auch an Wegebaumaßnahmen im Gornoböhmer Gebiet gedacht, die ebenfalls durch Arbeitsdienstwillige ausgeführt werden sollen.

\* **Görlitz.** Ein Feuer aus, das schnell um sich griff. Sämtliche Hausecken brannten völlig nieder. Das Feuer war in einem Anbau des Hinterhauses in einem Wohnraum ausgekommen und dehnte sich von da auf das Hauptgebäude aus. Das Haus ist vor etwa 100 Jahren durch das Hüttenwerk Carl Eder von Querfurth erbaut worden. Durch das Feuer sind drei Familien obdachlos geworden.

\* **Aue.** Distriktssteuer. In der letzten Stadtkonferenz wurde gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Kommunisten beschlossen, in Aue eine Gewerbesteuersatzung für alle Versicherungs-, Bank-, Kredit- und Warenhandelsunternehmen, die in der Stadt Aue eine Betriebsstätte unterhalten, ohne ihre Betriebsleitung in Aue zu haben, zu erheben. Der Gewerbesteuersatzung beträgt für diese Betriebe 20 Prozent mehr als für die übrigen in Aue zur Gewerbesteuersatzung herangezogenen Unternehmen.

\* **Penig.** Ein Bürgermeister verschwunden. Der frühere Bürgermeister des benachbarten Thierbach, der erst vor kurzer Zeit nicht wiedergewählt worden ist, wird seit Dienstag vermisst. Er hat sich von seinen Angehörigen verabschiedet, und man nimmt an, daß er sich ein Leid angestellt hat. Unstimmigkeiten in der Gemeindeleitung — es wird von einem Fehlvertrag von 2000 Mark gesprochen — sollen der Grund zu seinem Verschwinden sein.

## Anzeigen

### für die Sonnabend-Ausgabe des „Riesaer Tageblattes“

mit Ankündigungen für Sonntag oder Montag wolle man sofort abgeben lassen. Anzeigen-Annahme und unentgeltliche Hilfe bei Anfertigung von Anzeigen täglich von früh 8 Uhr ab.

**Geschäftsstelle des Riesaer Tageblattes.**

\* **Wittenbergen.** Hier ist in zwei Familien die kinderlärmung auftreten. Zwei erkrankte Kinder wurden dem Krankenhaus Mohrenstein ausgeführt.

\* **Auerbach i. B.** Einem Räuber überfällt. Ungefähr die wadere Tat eines Auerbachers berichten Berliner Zeitungen: Ein heftiger Kampf zwischen einem Wanderbürgern und einem Schauketteneinkreisler entzündete sich morgens in Friedenau. Der 20-jährige Kurt Siligmüller aus Auerbach kam zufällig die Sieglindestraße entlang. Er beobachtete einen Mann, der vor dem Hause Nr. 10 eine Schiefe einschlug und Photoapparate heranspannte. Er packte den Dieb und wollte ihn zu einem Schups bringen. Der Dieb schwang aber mit einem Schraubenzieher auf Siligmüller ein und brachte ihm schwere Verletzungen bei. Der Wanderbürgere ließ den Dieb trotz der Verletzungen nicht los. Er bogte den Dieb so lange, bis dieser die Begrenzung aufgab und flüchtete. In der Wittenbergen Straße konnte Siligmüller den Räuber endlich zu Boden werfen. Inzwischen waren auch Polizeibeamte hinzugekommen, die den Überwältigten abschafften. Der Wanderbürgere muhte ins Auguste-Viktoria-Krankenhaus gebracht werden.

\* **Döbeln i. B.** Keine Wiederwahl des Bürgermeisters. In Döbeln i. B. das Stadtvorstandskollegium lehnt die Wiederwahl des Bürgermeisters Bachmann ab. Bachmann war seinerzeit aus der SPD ausgeschlossen worden und zur kommunistischen Opposition übergetreten. Ein sozialdemokratischer Antrag, die Bürgermeisterkette sofort auszuschreiben, wurde gegen die Stimmen der Rechten angenommen. Nach der Abstimmung erhielten auch Bürgermeister Bachmann im Saal, die NSDAP hatte beantragt, den juristischen Stadtrat Risse wiederzuzählen und ihn nach Ablauf der Amtsperiode des Bürgermeisters Bachmann in dessen Stelle einzuladen zu lassen und dann den Vorsitz des juristischen Stadtrats einzunehmen. Die Wiederwahl des Stadtrats Risse wurde jedoch von der Linkskreisheit abgelehnt.

\* **Glauchau u. Wegen Doppellehe verurteilt.** Ein hiesiger 65 Jahre alter Vorsteher wurde von der 1. Strafkammer des Landgerichts Zwickau wegen Doppelheirat zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt. Der Mann hatte im März 1889 eine Ehe geschlossen, heiratete aber im September 1922 in Norwegen noch einmal, und zwar, wie er angab, um sich vor der Ausweisung aus Norwegen zu schützen. Die erste Frau lebt noch.

\* **Glauchau.** Ein segensreiches Werk. Aus Anlaß des 10-jährigen Bestehens der Glauchauer Altershilfe fand eine solide Feier statt. Unter den zahlreichen Ehrengästen feierte vor allem Oberbürgermeister Dr. Clemming das Hilfswerk und seinen Vorstand Direktor Richter. In den 10 Jahren ihres Bestehens hat die Altershilfe rund 200.000 RM. an Spenden gesammelt und wieder verteilt.

\* **Bad Elster.** Zahlungsseitstellung eines Hotelunternehmens. Das Balat-Hotel "Wettiner Hof" in Bad Elster bat die Zahlungen eingestellt. Den Anlaß zu der Zahlungsseitstellung sollen beträchtliche Wiederkäuferlasten gegeben haben. Die Bilanz für 1931 zeigt bereits einen Verlust von 750.000 RM. (im Vorjahr 629.695 RM.) bei nur 860.000 RM. Aktienkapital.

\* **Wittichenau.** Einbrecher im Gasthaus. Am Dienstag früh wurde hier in die Gastwirtschaft und das Kolonialwarengeschäft von Topolinsek eingebrochen. Die Täter stahlen sämtliche Vorräte an Zigaretten, Schokolade, Kaffee u. s. w. im Werte von rund 1000 Mark sowie 180 Mark Bargeld. Die Diebe haben vermutlich zur Begehung des Diebstahls ein Auto benutzt. Von den Tätern fehlt noch jede Spur.

### Die Konfurse im Monat August 1932 in Sachsen.

\*) Dresden. Nach Witterung des Statistischen Landesamtes sind im Monat August 122 (im Vorjahr 144) Anträge auf Konfurerörftung gestellt

worden. Von diesen entfallen 63 auf die Städte Chemnitz, Dresden, Leipzig, Bautzen und Zwickau. 55 Anträge ist statthaft gegeben worden, während 67 (72) mangels Weise abgelehnt sind. Von den neuen Konfuren beträfen 62 nicht eingetragene Gewerbeunternehmungen und Einzelfirmen, 13 Gesellschaften (darunter 7 offene Handelsgesellschaften und 3 Gesellschaften m. b. H.), 9 natürliche Personen, 36 Nachlässe und 2 andere Gemeinschaften. 13 entfielen auf die Industrie, 42 auf den Warenhandel (davon 6 Großhandel), 20 auf sonstige Gewerbe (Handelser, Gast- und Schankwirtschaft usw.) und 2 auf die Landwirtschaft. Die vorläufige Höhe der Forderungen ist bei diesen insgesamt 77 Konfuren in 14 Fällen auf weniger als 1000 Mark, in 35 Fällen auf 1000 bis 10.000 Mark, in 24 Fällen auf 10.000 bis 100.000 Mark und in 2 Fällen auf 100.000 bis 1 Million Mark geschätzt worden, während sie in 2 Fällen nicht festgestellt waren.

Neben den Konfuren sind noch 33 (im Vorjahr 64) gerichtliche Vergleichsverfahren gut abgewunden, so daß Konfuren erhöht worden. Davon betreffen 22 nicht eingetragene Gewerbeunternehmungen und Einzelfirmen, 8 Gesellschaften (darunter 5 offene Handelsgesellschaften), 2 natürliche Personen und einen Nachlass entfielen auf die Industrie, 13 auf den Warenhandel (davon ein Großhandel), und 8 auf sonstige Gewerbe (Handelser, Gast- und Schankwirtschaft usw.).

### Am Sonnabend des Landeskulturtages in Aue.

Christliche Jugend — Christliches Volk!

Vom Landesverband der christlichen Elternvereine Sachsen e. V. wird uns gefordert:

Mitten in einer Zeit politischer Hochspannung ruft der Landesverband der christlichen Elternvereine Sachsen zu seinem 11. Landeskulturtag, der am 24. und 25. September in Aue stattfinden soll. Es wird bestimmt kein tauftisches Fest werden, dafür aber eine ernste Arbeitstagung im feierlichen Rahmen erbaulicher Stunden der Gemeinsamkeit. Wie zu jedem Landeskulturtag, so steht auch diesmal wieder eine Volkslieder des Ereignis: Christliche Jugend — christliches Volk! Darin liegt unsere Richtigkeit, unsere Mahnung und unser Besinnung. Der Landesverband ist von der bloßen Verbindung aller seiner Mitglieder in sturmfüllter Zeit auf großer christlichen und nationalen Bewegung geworden, die heute im entferntesten Teile Sachsen ihre überzeugten Anhänger hat. Wenn es auch naturgemäß nur Hunderte von Delegierten und Vertretern sein können, die aus allen Teilen Sachsen nach der schönen Erzgebirgsstadt Aue kommen werden, so ist doch jeder einzelne bewußt, daß er die Stimmen und das Echo vieler Tausender mitbringt, die alleamt befehlen: Wir Christen fordern, daß auch im weitauß überwiegenden christlichen Sachsen die christliche Schule mit christlichen Lehrern für unsere christlichen Kinder wieder Tatkraft werde. Wir fordern, daß das Reichsblattgesetz nun endlich zur Tat werde, das man uns noch immer vorenthält!

Was bringt der Landeskulturtag? Altem Brauch entsprechend wird die Tagung mit einer Andacht am Sonnabend vormittags eröffnet werden, der dann der Festaktus folgen wird, in dessen Mittelpunkt neben dem Grußwort des Landesverbandsvorstandes, Oberlandesgerichtsrat Dr. Hering, Dresden, die Feierrede Studienrat Hörsel, Berlin, steht, der über "Die Schule in Staat und Volk" spricht. Abends findet dann ein großer Erzgebirgs-Heimatabend statt, der von der christlichen Elternvereinigung Aue abgehalten wird. Der Dekkanontag steht Gottesdienste in der Nikolai-Kirche und Friedenskirche vor (es predigen Oberkonviktorialrat Henkelmann, Berlin, und Pfarrer Dr. Dr. Hammer, Halle). Gegen Mittag sollen Kindergottesdienste abgehalten werden. Einen Höhepunkt stellt dann die Festveranstaltung am Sonnabend nachmittags dar, in deren Mittelpunkt die Festrede von Frau Schlemann-Lönnies, Potsdam, stehen wird, die über "Mutter und Volk" spricht. In der Zeit vom 15. bis zum 28. September wird außerdem eine Dektipielwoche, Puppenspiele durchgeführt und zwar in Adorf, Grünköbel, Schwarzenberg, Johanngeorgenstadt, Neustadt, Grondorf, Eibenstock, Soja und Aue.

Die eigentliche Arbeitstagung findet am Sonnabend nachmittag (24. Sept.) in Gestalt der Verbandsversammlung statt, die wieder eine reiche Tagesordnung vorstellt. Wenn sich der Landesverband und seine Führung der bestimmten Erwartung hingeben, daß der 11. Landeskulturtag in Aue wieder von Erfolg geprägt sein wird, so verknüpfen sie damit die Hoffnung, daß die Tagung die christliche Elternschaft Sachsen ihrem Ende so weit nähert, daß das Morgenrot einer neuen Schulzeit auf christlicher Grundlage endlich zu erkennen ist!

### 60-Jahrfeier des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungsgesellschafts-Bundes.

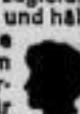
Leipzig. Der 1872 auf Initiative des hamburgischen Buchhandlungsgesellschafts-Bundes durch Zusammenfluß der örtlichen Vereine entstandene Allgemeine Deutsche Buchhandlungsgesellschaft-Bund als Fachgruppe anschließend in Anwesenheit des Oberbürgermeisters Dr. Goerdeler und anderer hervorragender Vertreter des öffentlichen Lebens in Leipzig sein 60jähriges Bestehen mit einer Morgenfeier im Festsaal des Deutschen Buchhändlerhauses. Die Feierrede über "Buchhandel und Literatur in Gedichte und Geschichte" hält Universitätsprofessor Dr. Josef Radler, Wien. Unschließbar an die Feier wurde am Gefallenendenkmal vor dem Deutschen Buchhändlerhaus ein Kranz niedergelegt. Den Abschluß des Tages bildete ein Festabend im großen Saal des Zoologischen Gartens.

### Raubüberfall auf eine Buchfiliale in Altona.

Altona (Hannover). In die Filiale der Commerz- und Privatbank in der Holstenstraße brachten heute vormittag drei maskierte Männer ein, die die beiden am Fenster stehenden Beamten mit Schußwaffen bedrohten. Einer der Räuber sprang über die Schalterbank in den Räumten, den Bankbeamten gelang es jedoch, die Alarmvorrichtungen in Bewegung zu setzen. Durch das Sirenengeheul, das auf der Straße hörbar wurde, wurden die Täter gefordert. Einer der Räuber zog schnell einen Blechkasten an sich, in dem sich jedoch nur fremde Geldnoten in Höhe von 80 bis 100 Mark befanden, und flüchtete mit seinen zwei Begleitern in einem Kraftwagen. Die Täter konnten jedoch bald durch die Polizei gefasst werden.

### "Haarglanz" macht die Frisur haltbar!

Er verleiht dem Haar Strahlkraft und Schlagsamkeit zugleich. Daher nimmt es Ondulation und Dauerwellen leicht an und hält Ihre Form unverändert fest. "Haarglanz" erhalten Sie mit jedem weißen Beutel Schwarzkopf-Schaumpon, dem milden Haarpflegemittel und auch mit dem hochwertigen, kosmetisch wirksamsten Schwarzkopf-Extra. Für Blondinen "Extra-Blond", die aufhellende Spezial-Sorte!



## Amtliches

Der 5. Nachtrag zur Sitzung für den Bezirksfürsorgerverband der Amtshauptmannschaft Großenhain ist am 18. August 1932 von der Kreishauptmannschaft Dresden-Dresden genehmigt worden und liegt 14 Tage zur Einsichtnahme bei der unterzeichneten Behörde — Zimmer 20 — aus.

Großenhain, am 7. September 1932.  
Bezirksverband der Amtshauptmannschaft.

Freitag, den 16. September 1932, 1 Uhr nachmittags soll in Leibnitz-Lager, Café Linie, 1 Radio mit lautstarker Verstärkung werden.

Niebla, am 15. September 1932.

Der Gerichtsvollzieher des Amtsgerichts.

## Versteigerung.

Sonnabend, 17. September, kommen durch mich in Niebla, Hotel zum Stern folgende Objekte zur freimilitärischen Versteigerung:

10 Uhr: gebrauchte Sachen als Elektrofierapparat, Reparatur, Brotschneider u. a., 11 Uhr: 42 neue Weißteller.

Niebla, Klosterstraße 9, am 15. 9. 1932.

Ernst Rübsamen, Taxator u. Auftionator.

## Vereinsnachrichten

Alldeutscher Verband. Morgen Freitag 8 Uhr Mitgliedervert. „Deutsches Haus“. Vortr. (D. W. Beck). Christ. Elternverein Niebla. Freitag, 16. 9., 8 Uhr Vortr. im Jugendheim Hohe Straße. Vortrag von Frau Oberl. Hantusch, Dresden. Vortr. Christ. älterer Mitgl. zu diesem wicht. Vortrag wird erbt. Frauenverein Niebla. Um zahlr. Besuch der Verla. des Christ. Elternvereines, Vortrag von Frau Oberl. Hantusch, Dresden, wird gebeten.

Freie Vereinigung chem. 103er. Sonnabend, den 17. 9., abends 8 Uhr im Gold. Löwen Monatsvergnügen. Zahlr. Christ. erw. Ausflug Leibnitz-Lager, Omnibus-Abl. 1.10 Uhr am Rathauspl.

Um für die Winterware Platz zu machen, veranstalte ich vom 16. 9. bis 22. 9.

**6 Schuh-Sonder-Tage**  
und gebe trotz meiner bekannten niedrigen Preise noch 10 Proz. Rabatt

Teilzahlung gestattet!  
Riesaer Schuh-Etage, Breite Str. 12 Curt Stecher

## Adressbuch der Stadt Riesa

nebst Nachtrag, welcher alle Zu-, Um- und Wegzüge sowie Sterbefälle von Mitte Februar bis Ende Mai enthält, noch zu haben soweit der Vorrat reicht zum Preis von . . . . . RM.

**Buchhandlung Hugo Munkelt**

Weit über 150000

**Bruchleidende**

tragen das seit mehr als 20 Jahren erprobte

**Spranzband** gel. gesch.

ein Gummiband, ohne Feder, ohne Schenkeltiemen, trocken unbedingt zuverlässig. Glänzende Beugnisse, auch Heilertüpfel. Geben Sie sich bitte mein neuestes, wesentlich verbessertes Modell D. R. P. 542 187 an. Mein Vertreter ist mit Münzen, auch für Frauen und Kinder, kostenlos zu lösen sind:

Riesaer im Hotel Sächsischer Hof, am Samstag, den 17. Sept., v. 8—2 Uhr.

Der Erfinder und alleinige Hersteller:

**Hermann Spranz, Untertowten (Büttig.)**

Dankeschreiben:

Das von Ihnen bezogene Bruchband trage ich nun seit Jahren und bin jetzt vollständig gesund. Das Band ist in jeder Hinsicht sehr angenehm zu tragen und kann ich es jedem Bruchleidenden nur bestens empfehlen.

Louis Krumbein, Meissen, Dresdenner Straße 42.

**Das Keksauto** ist Freitag 8 Uhr an der Pioniercafeéne. Rudolf Gip.

Für das Verteilen von Plakaten und Prospekten von Haus zu Haus werden

**Damen**

(Haushaltspapierfabrik)

mit gutem Neueren sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen möglichst unter Beifügung von Zeugnisabschriften und Angabe von Referenzen erbeten unter A 2602 a an das Tageblatt Riesa.

Es gibt vieles . . .  
für Ihre Gesundheit aber nur ein  
**„Lebewohl“**  
für Ihre Hähnchenaugen.  
Hähnchenaugen-Lebewohl und Lebewohl-Ballenscheiben. Blechdose (8 Plakate) 68 Pf. Lebewohl-Zucker gegen empfindliche Füße und Fußschweiß. Schachtel (2 Bänder) 45 Pf. erhältlich in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben: Unter-Drog. Dr. Böttner, Central-Drog. O. Börner, Mediz.-Drog. H. W. Henneke,

Bruma  
Saat-Wintergerste  
(Edendorfer Mammut)  
gibt ab  
Rittergutsverwaltung  
Glaubitz  
Telefon Glaubitz 210.

NUR  
NOCH  
278



**Holländerin**  
BUTTERMILCHSEIFE

die Seife für höchste Ansprüche

**Hotel Höpflner** Sonntag, den 18. Sept.  
abends 8 Uhr der neue lustige Operetten-Erfolg

**So ist die Liebe der Hälften**

aus der Soldatenzeit. Militärmusik, Gesang, Tanz. Hauptgesangslager: „Leutnant warst du einsam bei den Husaren“, „Und mit gleichem Schritt und Tritt bei den Regimentsmusik“ usw. — Vorverkauf bei Zigarettengeschäft Wittig, Hauptstraße 60. Kleine Preise.

**Nachmittag 4 Uhr Rotkäppchen**

Nachmittagspreise 0.25, 0.50 und 0.70 Mk. Alles Nähere wie bekannt. Anschi. feiner Ball.

Beschlagsnahmehr. Wohnung  
sofort zu vermieten.  
Vom, Röderau.

**Englische Sprache!**

Kursus für Kinder beginnt am Sonnabend, den 1. Oktober, nachmittags von 15—16 Uhr, für Erwachsene abends von 20—21 Uhr im Café Röderau. Bei genügend. Beteiligung Stunde 3. Kinder 30 Pf., für Erwachsene 50 Pf. Nächste Auskunft dabei. Frau Helmi Dulah.

**Arterien-**  
verkalkung.

Magen-, Herzleiden,  
Blasen-, Nieren- u.  
Leberbeschwerden,  
Darmkrämpfe, so-  
wie Rheumatismus, Gicht.  
Vorgebrutz, größte Er-  
folge durch den garan-  
tiert ersten „Merus“-Knoblauchsaff.

Bei Suder: „Merus“-Meerrettichsaff.

Große Packung 2.75.  
Zentral-Drog. Förster.

**Freitag**  
**Schlachtfest.**  
1/2 Uhr Well-  
fleisch, später  
frische Wurst,  
Emil Ringer  
Bismarck-  
straße 11.

**Morgen** **Schlachtfest.**  
1/2 Uhr Wellfleisch  
später fr. Wurst.  
Weber, Poppitz.

**Morgen** **Schlachtfest.**  
Gäbide,  
Standseitstraße.

**Morgen** **Schlachtfest.**  
9 Uhr Wellfleisch  
später fr. Wurst.  
Weber, Poppitz.

**Morgen** **Schlachtfest.**  
Mittwoch neue  
Kaffee-  
Rezeptbücher.

**Auch an Sie hat**  
**die Firma**  
**Riesaer**  
**Kaffee-Röstwerk**

**Adolf Bormann**  
gedacht und  
ein eigenes

**Kaffee - Rezeptbüchlein**

**In Druck gegeben.**  
Jeder, der sich dafür interessiert, kann es, sobald es fertig ist, kostenlos im Laden bekommen. — Sehr köstliche u. trotzdem preiswerte Speisen und Getränke lassen sich aus dem guten

**Bormanns**  
**Edel-Kaffee**  
hervorzaubern.

Achten Sie auf die nächste Anzeige!

**Riesaer**  
**Kaffee-Röstwerk**

**Adolf Bormann**  
Fernruf 444.

## Die Herbst-Saison beginnt

Meine Läger zeigen wieder große Auswahl in modernen:

### Kleiderstoffen

Afghasine, Bouclé, Friesé  
Craclé, Schotten und Streifen

### Seidenstoffen

Crêpe Marocain, Flamengo  
Crêpe Preziosa, Crêpe Romain

Die Farben braun, dunkelbordo, schwarz, marine werden bevorzugt. — Modezeitungen liegen aus.

### Mantelstoffen

Persiana-Diagonal, Marengo, Velour-Diagonal

Das führende Haus für moderne Kleiderstoffe

**Fleischhauer**  
Nachf. Riesa

**Schirm-Klein** Goethe-, Ecke Paulystr. 10.

Spezialgeschäft  
Eigene Reparaturwerkstatt.  
Starker weiß. Sprungboden Nicht futterfall und  
futtert zur fest. Benutzung. füttern, sondern Kellers  
Rück. Richter, Rändchen, Gartenstraße 35. Lebertran-Futterkalk.  
Kleinvorlauf. Stadtapotheke.

**Mittlere Fleischerei** in vachten gesucht. Angebote unter G C 535 an Albrechtstein & Vogler, Chemnitz.

Für die überaus herzliche Teilnahme beim  
Heimgang unseres lieben Theo sagen wir allen unseren innigen Dank.  
Chemnitz. In diesem Schmerz 15. Sept. 1932. Willi Hermann und Frau.

Für die vielen Besuch der Teilnahme und  
Bereitung, die unserem unvergesslichen Entschlauen

### Max Börner

bei seinem frühen Heimgang erzielten wurden, und der uns durch Wort und Schrift gespendete Trost hat unsrigen wunden Herzen wohlgetan, daß sprechen wir allen unsern innigen Dank aus.

Bertha verw. Börner und Tochter.  
Chemnitz, den 15. Sept. 1932.

Perfekte Weißnäherin  
ins Haus geholt.  
zu erst. im Tagebl. Riesa.

**Bürsten oder Rädchen**  
(Welschein) f. Landwirtch.  
G. Kunze, Mehltheuer.

**Rädchen d. Lande**

24 J., selbst. u. erfahren im  
Haush. sucht Stellung a.  
Rückt. ob. in Stadtbaus.  
als Wamsell oder Wirts-  
schafterin. G. Kunze, vorb.  
zu erst. im Tagebl. Riesa.

**Raufmanns Lehrling**

Ihr liebste Fleischwaren-  
handlung sofort oder  
Ostern 1933 gefüllt.  
Selbstgebackene Ange-  
bote unter T 2001 an das  
Tageblatt Riesa.

**Zur Hochzeit**

allen Seiten u. Gelegen-  
heiten jetzt. Reden,  
Gedichte, Prolog u.  
Schuleklaus an  
Heim-Verlag, Waldhoff.  
Baden-Bodensee.

Fröhliche Stoffe in Neb-  
wirtschaft, Nebwild, frisch  
geschälte Hähnchen u.  
Enten, hochfeine lebende  
Kästen und Schleien,  
täglich frische See-fische.

**Clemens Bürger.**

F. R.

Freitag, den 16., abends  
1/2 Uhr Übung, an-  
schließend Versammlung  
im Gerichtshaus.  
Steinbach, Brandmeister.



**Für Wäsche und Haushalt**  
seit über 50 Jahren bewährt

Zum Bleichen u. Klarspülen der stinkende Seife, Paket 14 Pf.



Es ergibt sich nun, daß die beiden Reichsbahnen, in denen der Reichstag allein gesessen ist, rund 1 Mill. Mark kosten.

Nicht Reichsbahnabschöpfung erhält, wenn man seine Geläufigkeiten auf die beiden tatsächlich statthaften Reichstagsabgeordneten umrechnet, pro Sitzungstag nahezu 700 Mark.

### Um den Eisenbahner-Abbau.

W. Berlin. Der Allgemeine Eisenbahner-Verband stellt mit, daß die jetzt erfolgten Massenentlassungen bei der Reichsbahn ihn veranlaßt hätten, noch vor Auflösung des Reichstags sich erneut an die Reichsregierung und sämtliche Reichsbahnfraktionen zu wenden.

In der entsprechenden Einrede sei darauf hingewiesen, daß die Reichsbahn ihr Entlassungsprogramm trotz der inzwischen erzielten Abverordnung bis zum 1. Oktober weiter abwickelt. Verhandlungen zwischen dem Reichsverkehrsminister und den Tarifvertrags-Gewerkschaften der Reichsbahn-Arbeiter hätten lediglich die Mitteilung ergeben, daß man mit der Möglichkeit rechnen könne, aus dem Ertrag der Verkehrssteuer Urechnungsscheine der Reichsbahn vom 1. Oktober ab etwa 15.000 bis 20.000 Arbeitskräfte vorübergehend zu beschäftigen, aber nur auf die Dauer von 1 bis 2 Monaten. Auch das habe noch nicht mit Sicherheit gewährleistet werden können. Hieraus würde sich nach Ansicht des Verbandes absehbarerfalls der Zustand ergeben, daß etwa ein Drittel der im Laufe des Sommers entlassenen Arbeiter unter völkischer Verlust aller Rechte aus dem Tarifvertrag und der besonderen Verhältnisseverhinderung der Reichsbahn-Arbeiter nur für wenige Wochen in der Bahnhofsbauunterhaltung wieder eingesetzt werden würde. Gleichzeitig würden aber innerhalb der Reichsbahnverwaltung Blöde versetzt, auch im Reichsbahn-Werkstättenwesen einen neuen Abbau durchzuführen und dabei Werkstätten stillzulegen, in denen erst vor einigen Jahren erhebliche Mittel neu investiert worden seien. Nachdem inzwischen die Auflösung des Reichstages erfolgt und damit der Einfluß der Fraktionen und politischen Parteien stark eingesenkt wurde, halte es der Allgemeine Eisenbahnerverband für seine Pflicht, die Öffentlichkeit auf die in seiner Einrede geschilderten Verhältnisse aufmerksam zu machen.

### Forderungen der Bauernvereine zur Ausarbeitung der Wirtschaft.

W. Berlin. Vom 12. bis 14. September 1932 tanten hier der Vorstand und verschiedene Ausschüsse der Vereinigung der Deutschen Christlichen Bauernvereine. Übereinstimmend kam zum Ausdruck, daß zwar die Regierungsmahnahmen das erste Bestreben erkennen lassen, die zur Wiederbelebung unserer Wirtschaft erforderlichen Maßnahmen durchzuführen, aber doch im wesentlichen auf die Bedürfnisse der Großindustrie einstellt sind. Die Bauernvereinamtsleiter wiederholten daher mit Nachdruck die seit langem vertretene Forderung, daß der Überbrückung unserer Märkte mit ausländischen landwirtschaftlichen Erzeugnissen durch das Mittel der Einfuhrkontinentierung Einhalt getan wird und daß ferner auf dem Gebiete der Steuerpolitik und der Rind- und Rassenförderung diejenigen Maßnahmen ergriffen werden, die erforderlich sind zur Schaltung der Produktionsgrundlagen der Landwirtschaft.

Diese Forderungen fanden ihren Niederschlag in einer einstimmig angenommenen Entschließung.

### Das sozialdemokratische Volksbegehren.

W. Berlin. Das sozialdemokratische Volksbegehren auf Aufhebung des sozialpolitischen Teils der letzten Notverordnung ist im Reichsinnenministerium eingegangen. Dieses Volksbegehren braucht nach den bestehenden Bestimmungen nicht mit dem sonst vorausgesetzten fünfstelligen Unterschriftenvergleich an zu sein, da nach der Person des Antragstellers abhängig gemacht werden kann, daß das Volksbegehren von weniger als 100.000 Personen unterschrieben wird. Ob und wann die Zulassung des Volksbegehrens durch den Reichsinnenminister, der die Entscheidung darüber hat, erzielt, steht noch nicht fest. Im Reichsinnenministerium wird zunächst erprüft, ob die Voraussetzungen für die Zulassung des Volksbegehren vorliegen. Hierbei wird insbesondere erprüft, ob es überhaupt möglich ist, aus einer Notverordnung ein Stück herauszureißen und ob diese Verordnung nicht als Ganzes betrachtet werden muß. Ferner wird festgestellt, ob sich die Aufhebung des sozialpolitischen Teils der Notverordnung überhaupt mit dem Haushaltspolitischen des Reiches vereinbaren läßt. Nach den gebliebenen Bestimmungen sind Volksbegehren und Volksentscheide über Angelegenheiten, die den Haushaltspolitik berühren, nicht zulässig. Wenn die Zulassung des Volksbegehrens erzielt, werden nach den Bestimmungen frühestens binnen zwei Wochen nach der Zulassung Eintragungslisten öffentlich ausgeleget. Um die Forderungen des Volksbegehrens zu erfüllen, muß sich ein Brundel der Stimmberedneten für das Volksbegehren eintrauen. Die Reichsregierung hat dann das durch Volksbegehren beantragte Gesetz unverzüglich dem Reichstag vorgelegt. Auch hier ist noch die Frage zu prüfen, was die Reichsregierung zu tun hat, wenn im Augenblick ein Reichstag überhaupt nicht vorhanden ist, eine Situation, mit der angeblich der gegenwärtige politisch-parlamentarische Lage immerhin gerechnet werden muß. Gilt nach Ablehnung des Gesetzes im Reichstag wäre ein Volksentscheid nattzufinden haben.

### Sozialdemokratischer Beschuß zur Wehrfrage.

W. Berlin. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion beendete am Mittwoch ihre Aussprache über die politische Lage und nahm zu der Aktion der Reichsregierung in der Wehrfrage einstimmig eine Erklärung an, in der es heißt, daß die Sozialdemokratie für Deutschland stets die volle Gleisberechtigung auf dem Boden der allgemeinen Arüstung fordert habe. Die Sozialdemokratie protestierte gegen die Politik der kapitalistischen Regierungen, die immer wieder einen entscheidenden Fortschritt in der Arüstung verhinderten. Die Reichsregierung halte nun den Zeitpunkt für gekommen, für Deutschland die Freiheit zur Ausgestaltung seiner Wehrmacht zu beanspruchen. Die Sicherheit der Völker könne aber mit den Mitteln der militärischen Rüstung nicht erreicht werden. Insbesondere gelte dies für Deutschland angesichts seiner geographischen Lage und der militärischen und wirtschaftlichen Kräfte der anderen Länder. Die Sozialdemokratie halte deshalb die wehrpolitische Aktion der Reichsregierung für verfehlt. Diese Aktion verge die Gefahr in sich, daß sie den anderen

# Französischer Militärzug in einen Abgrund gestürzt.

Paris, 15. September.

Aus Oran wird gemeldet: Ein Zug, der 510 Offiziere, Unteroffiziere und Mannschaften der Fremdenlegion von Bel-Abbes nach Adschda beförderte, ist in der Gegend von Tlemcen in eine Schlucht gestürzt.

Nach den ersten Meldungen sind 50 Tote und 80 Verletzte zu verzeichnen. Die Katastrophe soll auf einen durch starke Regengüsse verursachten Bahndamm rutscht zu rückgehen.

### Über 100 Fremdenlegionäre getötet?

\* Paris. Wie sich jetzt herausstellt, scheint das schreckliche Eisenbahnunglück bei Tlemcen in Algerien viel mehr Opfer gefordert zu haben, als man ursprünglich annahm. Es sollen insgesamt 100 Mann getötet worden sein. Der Zug bestand aus 14 Wagen, in denen 2 Offiziere, 27 Unteroffiziere, 45 Gefreite und 145 Fremdenlegionäre Platz genommen hatten. Sofort nach Bekanntwerden des Unglücks gingen zwei Hubsätze mit sämtlichen Chirurgen und Militärsärzten der benachbarten Garnison nach dem Schauplatz ab. Es ist zur Zeit noch ganz unmöglich, genauere Zahlen anzugeben. Der Unglückszug war morgens um 7.15 Uhr

aus Bel-Abbes abgesfahren. Das Unglück hat sich am späten Nachmittag ereignet.

Paris. (Funkspruch) Oran bringt in einer Meldung aus Oran noch Einzelheiten zu dem Eisenbahnunglück. Nach einem Bericht von Bahnarbeitern, die in der Nähe der Unglücksstätte mit der Ausbesserung der Gleise beschäftigt waren, soll die Lokomotive des Zuges nach Verlassen des Tunnels plötzlich stark in die Kurve gegangen und sogleich aus den Schienen gesprungen sein. Lokomotive und Tender schlugen dann um, wobei fast der ganze Zug in die Tiefe mitgerissen wurde. Um 1.30 waren 40 unbekannte Leichen von Legionären aus den Trümmern geborgen.

### Japanischer Militärzug entgleist.

60 Tote und Verwundete.

\* Mossul (über Rom). Nach Meldungen aus Mossul ist ein japanischer Militärzug auf dem Wege von Suliden nach Halilun zum Entgleisen gebracht worden. Es wurden 60 Soldaten und Offiziere getötet und verwundet. Der Verlust wurde auf 6 Stunden abgeschaut.

### Das Handwerk könnte bald wieder einen goldenen Boden haben,



wenn es nur von der starken Werbe Kraft der Zeitungsanzeige Gebrauch machen würde. Becker Helfer des Handwerksmeisters ist die kleine Anzeige im Niedersachsenblatt. Sie erwartet ihm hohe Preise für teure Ladenlokale und bringt ihn mit tausenden Verbrauchern in dauernden Kontakt.

den Vorwand zu einem überlosen Wettrüsten gebe, das am meisten die Sicherheit Deutschlands gefährdet und die Völker in eine Katastrophe führen würde. Jeder Schritt im Sinne der deutschen Rüstungsnote könne die Folge haben, Deutschland in politische Isolierung zu führen, die Welt gegen Deutschland zusammenzuschließen und das Versailler Diktat zu verewigen. Das die Reichsregierung in der größten wirtschaftlichen Krise und sozialen Verelendung mit kostspieligen Rüstungsplänen hervortrete, fordere den entschieden Widerstand heran. Abgelehnt von dieser grundsätzlichen Absehung widerstrebe die Fraktion den Plänen der Regierung auch schon deshalb, weil sie unter Ausschaltung des Parlaments und der öffentlichen Kritik durchgeführt werden sollen.

### Breitscheid's Schlußwort.

Am Schluss der Aussprache der sozialdemokratischen Reichstagsfraktion erklärte der Fraktionsvorsitzende Abg. Dr. Breitscheid, die Sozialdemokratie erwarte mit aller Bestimmtheit, daß die Reichsregierung nicht vor der Verfestigung abweichen und das sie in der verfassungsmöglichen Frist den Wahltermin ansetzen werde. Neben dem Kampf um den Reichstag werde der Kampf für das Volksbegehren zur Aushebung des sozialpolitischen Teils der Notverordnung geführt. Die Sozialdemokratie sei für diese Kämpfe gerüstet, mögen sie auf verfassungsmäßig-parlamentarischer Basis, oder, wenn die Regierung anders wolle, außerhalb des Parlaments geführt werden. Die Gegner, die der Sozialdemokratie in Preußen Mangel an Mut vorgeworfen hätten, hätten gerade in diesen Tagen zeigen können, was sie unter Mut verstehen. Tatsächlich habe man ein so flaghaftes Verhalten der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion und ihres Präsidenten erlebt, wie es schlimmer nicht hätte sein können. Würde und Rechte des Reichstags seien durch den Präsidenten nicht nur nicht ausreichend geschützt, sondern infolge seiner inneren Unsicherheit und Inkonsistenz weiter gefährdet worden.

### „Berliner Volkszeitung“ verboten

Berlin, 15. September.

Auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten gegen politische Ausschreitungen vom 14. Juni 1932 ist die in Berlin erscheinende Tageszeitung „BVZ“ („Berliner Volkszeitung“) mit sofortiger Wirkung bis zum 21. September 1932 einschließlich verboten worden, weil die Zeitung ein Gutachten des Staatsrechtslehrers Professor Rawitsch besprochen hatte, worin Belchimpfung und böswillige Verächtlichmachung des Reichspräsidenten gesehen wird.

### Polnischer Vorschlag

#### für die Änderung des Warschauer Abkommen.

Danzig. (Funkspruch) Von zuständiger Danziger Stelle wird mitgeteilt, bekanntlich hat die Regierung der freien Stadt Danzig vor 2 Monaten den Schutz des Volksbundskommissars mit einem Antrag angerufen, der künftige Übergriffe der polnischen Polizei und Wirtschaftsgesellschaft und Wirkbräuche der polnischen Besitznisse zur Bezeichnung Danzigs auf dem Gebiete des Polizeirechts vorbeugen soll.

Die polnische Regierung hat nunmehr auf diesen Antrag Danzigs geantwortet, mit eigenen Gegenforderungen. Polen will insbesondere den Umfang seiner Kompetenzen künftig selbst und ausschließlich bestimmen. Es verlangt ferner die bedingungslose Anpassung der indirekten Steuern und Monopole an die polnische Gesetzgebung, ohne Danzig irgend eine Einwirkung auf diese Gesetzgebung zum Schutze der Danziger wirtschaftlichen Interessen und Bedürfnisse zu gestatten.

Mit voller Offenheit bekannte sich schließlich die polnische Regierung von neuem zu dem Verlangen, an den Danziger Staatsgrenzen die völlige Herrschaft über Danzig auf dem

Gebiete der Sicherheitspolizei, auf allen anderen Gebieten der Innenerverwaltung und der kulturellen Verwaltung, also auch durch Handhabung der Justiz auszuüben.

Polen gesteht offen zu, daß es sich nach seinem Willen nicht mehr um einen Vertrag zwischen gleichberechtigten Partnern handelt, sondern ist der Meinung, daß Danzig dem polnischen Volksgesetz „als ein untergeordneter Faktor“ angehört, und verlangt „Unterwerfung in kategorischer Form“.

### Preußischer Landtag am 21. September.

Berlin. (Funkspruch) Wie das Nachrichtenbüro des BDA meldet, kann es jetzt als feststehend betrachtet werden, daß der preußische Landtag am kommenden Mittwoch, dem 21. September, zu seiner nächsten Plenartagung zusammentritt. Der Tagungsabschnitt dürfte nur kurz sein, evtl. nur zwei Sitzungstage umfassen. Es ist so gut wie ausgeschlossen, daß noch ein früherer Termin gewählt wird. Die Tagessitzung soll erst in den nächsten Tagen den Mitgliedern zugeteilt werden. Nach dem gegenwärtigen Stande wird in parlamentarischen Kreisen nicht damit gerechnet, daß bereits am 21. September die Wahl eines Ministerpräsidenten vorgenommen wird. Voraussichtlich wird die Tagessitzung u. a. Anträge auf Durchführung der Gemeindewahlen am 1. Oktober enthalten sowie die Beendigung der Debatte über Bergwerksfragen. Dagegen wird nicht angenommen, daß die geplante gewogene Abstimmung über politische Zusammenstöße schon im nächsten Tagungsabschnitt erfolgt.

### Hoch Professor Dr. Arno Raumann 70 Jahre.

Am Sonnabend, den 17. September, feiert Professor A. Raumann auf ein 70jähriges Leben zurück. Es ist ein langes Leben, erfüllt mit viel Arbeit im Dienste der Wissenschaft und für seine Mitmenschen, aber auch gekrönt mit Erfolg. Es hat ihm und besonders seinem Vater, der bis zu seinem 92. Lebensjahr in Rüdigsdorf Anteil an dem Schaffen seines Sohnes nehmen konnte, viel Freude bereitet. Gestern 1880 bezog er die Universität Leipzig, wo er zunächst Mathematik, später aber Naturwissenschaften studierte. Als junger Student trat er in den Universitäts-längerverein an St. Pauli ein und verlebte hier Stunden studentischen Fröhlichkeit. Dabei verfasste er die Texte zu zwei Weihnachtsoperetten: Die „Befreiung und Cäsar“ des Parlements geführt werden. Die Gegner, die der Sozialdemokratie in Preußen Mangel an Mut vorgeworfen hätten, hätten gerade in diesen Tagen zeigen können, was sie unter Mut verstehen. Tatsächlich habe man ein so flaghaftes Verhalten der nationalsozialistischen Reichstagsfraktion und ihres Präsidenten erlebt, wie es schlimmer nicht hätte sein können. Würde und Rechte des Reichstags seien durch den Präsidenten nicht nur nicht ausreichend geschützt, sondern infolge seiner inneren Unsicherheit und Inkonsistenz weiter gefährdet worden.

Es darf uns nicht wundernehmen, daß Professor Raumann seit vielen Jahren als tätiges Mitglied dem Heimatland angehört, und daß in fast jedem Jubiläumsjahr die eine oder andere Abhandlung von ihm erschien.

In körperlicher und geistiger Freiheit tritt der Jubilar in das Kindesalter des Ereignisses. Möchten ihm noch viele Jahre eines gesegneten, von seinen Freunden und seinen vielen Schülern herzlich gewünschten, gefunden und fröhlichen Lebensabend beschaffen sein; möge er den vielen Vereinigungen und Körperschaften, denen er auch heute noch Mitarbeit angetragen, noch lange Jahre in gleicher Freiheit und Gesundheit erhalten bleiben!

### Der deutsche Gartenbau im Kampf um seine Existenz.

\* Berlin. Der Reichsverband des deutschen Gartenbaus e. V. hat an den Reichskanzler einen dringenden Appell gerichtet, in dem es u. a. heißt: Das Wirtschaftsprogramm der Reichsregierung bietet dem Gartenbau in seiner jetzigen Notlage keine Hilfe. Der Gartenbau sei vorwiegend auf Familien- und Kleinbetrieben aufgebaut und habe daher von den Steuerquellen und den Preisen für Neueinstellung von Arbeitkräften wenig Nutzen. Dem ungehemmten Strom der ausländischen Erzeugnisse sofort ein starker Damm entgegenzusetzen werde. Eine Besserung der Lage des deutschen Gartenbaubetriebe würde auch der Industrie zugute kommen, da der Bedarf aller Betriebe an Industriegerüppen, wie Glasscheiben, Rose usw. sehr dringend sei und nur in olige der augenblicklichen Notlage nicht gedeckt werden könne.



...alle Gemüse werden schmackhafter durch MAGGI's Würze

Auch beim Nachfüllen erhalten Sie Gutscheine.



# Turnen - Sport - Spiel - Wandern

## Der Sport des Sonntags.

An der Schwelle des Herbstes gibt es am Sonntag einen sportlichen Großturntag. Es ist ein Wiesenprogramm abzuwickeln, das an Reichhaltigkeit nichts zu wünschen übrig läßt. — Im Fußball wird der Verbandsmeisterschaftsgeist liefern sich in Südsachsen West und Nord mit ihren Auswahlnationalmannschaften. Im Auslande interessiert der Ausgang des Völkerspiels in Budapest zwischen Ungarn und der Tschechoslowakei. — Im Handball wird die Vorrunde um den DSB-Pokal erledigt. Es stehen sich gegenüber in Hannover: Nord- und Süddeutschland, in Danzig: Polenverband und Berlin und in Breslau: Südsachsen und Mitteleutschland. Westdeutschland hat das Freilos gesogen und ist wieder. — Die Leichtathletik bringt den nun schon traditionellen Weltkontest am Deutschen gegen die Schweiz in Weimar und Frankreich in Düsseldorf. Gegen die Eidgenossen sollte es zu einem Sieg reichen, schwerer als sonst wird aber der Kampf gegen die Franzosen werden. Bei den bekannten Schwierigkeiten der deutschen Mannschaftsausstellung liegt der erste Sieg Frankreichs durchaus im Bereich der Möglichkeit. In Dortmund werden die westdeutschen Meisterschaften im 25-Kilometer-Lauf und im 50-Kilometer-Lauf entschieden. — Im Tennis sind am Wochenende und am Sonntag im Bad Neuenahr die Schlußrunden der Wedenspiele um die deutsche Mannschaftsmeisterschaft angefechtet. — Im Fechten verdient das nationale Turnier in Leipzig unter Teilnahme der deutschen Meister Oskar Deters, Heim und Moos größte Beachtung. — Im Schwimmen geben einige Vertreter der deutschen Schwimmklasse bei dem internationalen Fest von "Het IJ" in Amsterdam an den Start. — Die Schwärmethäler stellen in Dortmund ihre neuen Meister fest. Die Titelkämpfe des TASB 91 haben eine glänzende Belebung erfahren und versprechen ausgesuchten Sport. — Berufssportkämpfe finden am Sonntag in Hamburg statt, wo Ernst Pitschka gegen den freifreiwerden Weiß einen ersten ernsthaften Kampf nach seiner schweren Krankheit bestreitet. — Im Rad Sport wagen sich kurz vor Saifertag die Sommerbahnen noch einmal an größere Aufgaben heran. Die Berliner Olympia-Bahn veranstaltet ein Rennstunden-Dauerrennen. In Leipzig haben die Nachwuchsfahrer das Wort. In Köln trifft unter Amateur-Meisterschaft Wichter mit dem Italiener Mazzoni zusammen. Von den Straßenrennen sind zu nennen: der Große Preis der Nationen in Paris mit Siemonek, Gevert und Buse, der Straßenpreis vom Rhein (Union) und der Schluß der westsächsischen Rundfahrt. — Im Motorport ist das Hohenstein-Bergrennen bei Dresden für Wagen und Motorräder das wichtigste Ereignis des Tages. — Im Rennsport sei auf das deutsche St. Leger in Berlin-Grunewald und die Rennen in Hamburg-Trockenfeld, Halle, Dorf-Eichendorf und in Paris hingewiesen.

### Der NSB. vor das Gaugericht geladen!!

Im Spiel gegen Brandenburg-Dresden gab der Schiedsrichter Kaiser, Ring/Greiling Dresden, teils auf Veranlassung der Röderauer Linienrichter einen Elfmeter gegen den NSB. Darüber waren Zuschauer und Spieler nicht wenig erregt. Trotzdem gelang es dem Riesaer Sportverein, Zuschauer vor Unbelohntheiten zurückzuhalten. Überzeugend kommt nun ein Strafantrag gegen den Riesaer Sportverein und etliche seiner Mitglieder wegen unsportlichem Verhalten etc., der anscheinend in erster Linie von den beiden Röderauer Linienrichtern, vom Schiedsrichter, möglicherweise auch von Brandenburg, gestellt worden ist. Auf die Verhandlung, die bereits am Sonnabend, den 17. 9., in Dresden stattfindet, und das Urteil kann man gespannt sein, zumal auch etliche Spieler des NSB. unter Anklage stehen. Wir möchten nicht versäumen, auch bei dieser Gelegenheit immer wieder darauf hinzuweisen, daß sich die Zuschauer auf den Sportplätzen wohldiszipliniert verhalten

möchten, da die beteiligten Vereine dann immer das auszuhaben haben, was jugendlicher Unterstand und erhöhte Gewalt herausbeschworen haben!

### Hohenstein-Bergrennen.

In dem am Sonntag stattfindenden Hohenstein-Bergrennen werden im ganzen 115 Fahrer an den Start gehen. Die Fahrzeuge werden in folgender Reihenfolge abgeföhrt: 58 Motorräder, 19 Motorräder mit Seitenwagen, 23 Sportwagen und 15 Rennwagen. Außer den zahlreichen, bereits früher benannten, Vier- und Motorradmeistern befindet sich übrigens in der Kategorie der Seitenwagenmaschine auch Josef Mörls, München, der seine 998-cm-Gilberta fahren wird, mit der er am 4. September im Bergrennen von Mont Ventoux den Titel eines Europa-Straßenmeisters errang. Ferner tritt in der Sportwagen-Klasse nach der zweiten Europa-Straßenmeister dieser Kategorie Hellmuth, München, auf 2300-cm-Bugatti. Es ist auffallend, daß im ganzen nur 23 Ausweisfahrer an den Start gehen. Auch hier ist ein Zeichen der Zeit zu erkennen. Andererseits wird dadurch aber die Gewähr gegeben, daß wirklich nur ganz hervorragender Sport zu sehen sein wird, denn auch die größten motorsportlichen Veranklungen haben selten eine so bedeutende Anzahl better Fahrer am Start.

Neben das offizielle Training, das am Sonnabend stattfindet, erfolgt in der Zeit von 12 bis 12,30 Uhr durch die Menge von der Rennkreise aus eine unmittelbare Übertragung auf den Leipziger und den Dresdner Sender.

### Kurze Sportmeldungen.

Indiens Hockeyspieler feierten ihre ununterbrochene Siegeserie in Wien fort. Die österreichische Ländermannschaft wurde vor 4000 Zuschauern von den Indiern nach interessantem Kampf mit 1:6 (0:3) verdient besiegt. Mit einem Spiel in Budapest gegen Ungarn wird dann endlich die Europareise der Olympia-Hockey beendet und die Heimfahrt angetreten.

Vier Wochen Gefängnis erhält ein Heidelberger Fußbalspieler, weil er bei einem Spiel den Schiedsrichter tatsächlich angegriffen und verletzt hat.

### Der Hamburger Noah.

Der nach Überflutung noch Kölns Spielverbot erhalten hatte, ist jetzt freigesetzt worden und darf für den Kölner Club für Rasenspiele ab sofort aktiv wieder als Sturmführer mitwirken. Sein früherer Clubkamerad Dörfel ist dagegen wieder nach Hamburg zurückgekehrt, wo er vorläufig erneut für den HSV tätig sein wird.

### Der Spielausschuß der DT.

Wird auf seiner Sitzung in Berlin am 2. und 3. Oktober den Arbeitsplan für das Jahr 1933 festlegen.

Um den TASB-Pokal. Die Meldungen zu den diesjährigen Spielen um den Fußballpokal des Verbandes Mitteldeutscher Ballspiel-Vereine, deren erste Runde am 9. Oktober ausgetragen wird, haben die Zahl 252 erreicht, bleiben also nur um drei Meldungen hinter der Beteiligung des Vorjahrs zurück. Auch Dresdener Sport-Club und Wacker Halle haben ihre Meldung abgegeben, so daß von den spieltäglichsten Vereinen keiner fehlt.

Ein nationalsozialistischer Sporttag findet am Sonntag, 18. September, auf der Rennbahn in Dresden-Reick statt, und zwar die sportlichen Wettkämpfe des Unterverbands Ost Sachsen der Deutschen Turn-, Sport- und Schießgemeinde e. V., ein Kilometer weiter Cospudener, Mannschafts-Hülfstags, Jagdtag der Motor-SU, Geschäftsfahrten usw.

Sächsische Wasserballmeisterschaft 1932. Nach Abschluß der Spiele um die sächsische Wasserballmeisterschaft 1932 ergeben sich in der Rangordnung der sächsischen Schwimmvereine interessante Verschiebungen gegenüber den vorangegangenen Jahren. Den ersten Platz belegte Postillon-Dresden. Auf den zweiten Platz kam Postillon-Dresden vor den beiden Chemnitzer Vereinen Wilding und Legit. Erst an fünfter Stelle folgt Stern-Leipzig vor Neptun-Dresden.

## Gerichtsraum.

### Die Ehre der Autohändler.

Ein interessanter Fall von Kollektivbeleidigung bildete den Gegenstand eines Strafprozesses vor dem Gerichtskratzen B des Sächsischen Oberlandesgerichts. Der Rechtsanwalt Dr. Bauch in Dresden hatte als Prozeßverteiler in einer Briefstafette für seinen Klienten, einen Kaufmann, einen Schriftsatz angefertigt, in dem die Autohändler und Autovertreter mit den Vieh- und Pferdehändlern verglichen werden, die beim Publikum in einem schlechten Ruf ständen, weil sie es mit der Vertragstreue nicht genau nähmen. Mit dieser Wendung sollte die Glaubwürdigkeit eines Zeugen, der Autohändler ist, und auf den es in dem Civilprozeß viel anfaßt, erschüttert werden. Strafantrag wegen Beleidigung hat nicht der Zeuge gestellt, er stammt vielmehr von vier anderen Dresdner Autohändlern und -vertretern, nach deren Meinung eine Ehrenkränzung familiärer Autohändler vorliege. Das Amtsgericht hat den Anwalt und seinen Klienten, der mit dem Schriftsatz einverstanden gewesen ist, wegen gemeinschaftlicher Beleidigung zu Geldstrafen verurteilt. Der Vergleich mit den Vieh- und Pferdehändlern sei für die Autohändler ehrenkränzend. Sowar sei nicht ein ganzer Stand beleidigungsfähig, indessen seien die Autohändler nicht so zahlreich, als daß sich nicht jeder einzelne von ihnen beleidigt fühlen könne. Zur Wahrnehmung ihrer berechtigten Interessen sei es nicht erforderlich gewesen, den sämtlichen Autohändlern in ihrer Ehre zu nahe zu treten. — Die von den Angeklagten eingeklagte Revision, mit der eine Unterlassung der Prüfung der Frage gerügt wurde, ob die Angeklagten zur Wahrnehmung ihrer Interessen den eingeschlagenen Weg für geeignet und auch für erforderlich gehalten habe, wurde auch vom Oberstaatsanwalt für begründet erachtet. § 198 ist verlegt. Das Amtsgericht habe festgestellt, daß die beanstandete Auskunftsfrage in den Rahmen des § 198 gefallen ist. Sein Standpunkt, daß die Angeklagten zwar in Wahrnehmung berechtigter Interessen gehandelt haben, daß es aber nicht nötig gewesen sei, sich gegen die Mitglieder des Autohändlerstandes so auszusprechen, und daß der Schriftsatz auch nicht als ein geeignetes und erforderliches Mittel zur Interessenschaffnung angesehen sei, wäre unhaltbar. Es komme nicht darauf an, ob das Mittel objektiv geeignet war, sondern ob es von den Angeklagten für geeignet und erforderlich gehalten wurde. Überdies läge es auch auf die Form und Umstände an. Eine solche Prüfung habe gar nicht stattgefunden. Eine formale Beleidigung liege überhaupt nicht vor. Die Angeklagten hätten sich eines durchaus sachlichen Ausdrucks bedient, um die Glaubwürdigkeit der Autohändler und des Zeugen zu erschüttern. Dann seien aber die Voraussetzungen für eine Bekräftigung nicht gegeben. Der Oberstaatsanwalt war für sofortige Freilösung.

Das Oberlandesgericht hat das angefochtene Urteil aufgehoben und die Sache an das Amtsgericht zurückverwiesen. Der Senat ist allenfalls der Rechtsaufsicht des Vertreters der Staatsanwaltschaft beigetreten, hat sich aber für eine Burkhartsverfügung entschieden, weil die noch zu prüfende Frage im wesentlichen auf tatsächlichen Gebiete liege.

### Uralzeff als Gehör vor Gericht.

Aus Berlin wird dem Telunion-Sachverständigen berichtet: Vor dem Schöffengericht Berlin-Schöneberg begann am Mittwoch vor mittag ein Prozeß gegen den Russen Alexander Uralzeff-Waljamoff, der gemeinsam mit dem ebenfalls aus dem Rassensiegelfabrik-Prozeß bekannten Kaufmann Julius Boden der Schuhferei beschuldigt wird. Uralzeff und Boden wird zur Last gelegt, daß sie von der Einbrecherbuche Kallies, Schröder und Ullrich, die in Berlin zahllose Einbruchsbüchstäbe begangen hatten und in der Nacht vom 25. zum 26. September 1930 aus der Wohnung des Bandenführers Pahler in Berlin-Schöneberg neun echte Perlkettewölfe im Werte von 20.000 Mark gestohlen hatten, diese Perlkettewölfe erworben hatten. Zwei der Teppiche hat Uralzeff dem ebenfalls im Dresdner Uralzeff-Prozeß mitangestellten Rechtsanwalt Dr. Türl als Sicherheit für Kredite verpfändet. Das Urteil gegen Uralzeff wird erst am Donnerstag oder Freitag zu erwarten sein.

### Erfolg einer Berufung.

Am 27. Januar verurteilte das Gemeinsame Schöffengericht den 1888 geborenen Stadtbaumeister Moritz Näßler, der inzwischen vom Dienst beurlaubt worden ist, wegen Beleidigung und übler Nachrede zu drei Wochen Gefängnis. Näßler galt nach Urteil des Gerichts einwandfrei als Schreiber jener anonymen Briefeserie an den Rat zu Dresden im Jahre 1929, in denen eine Anzahl höherer Ratsbeamter grobe Dienstwidrigkeiten und Unfähigkeit zur Bekleidung solcher Ämter zum Vorwurf gemacht wurde. Die Betroffenen hatten sich auch dem neuen Verfahren als Nebenkläger angeschlossen. Auf die Berufung des Angeklagten und der Nebenkläger hin befasste sich die Große Strafkammer des Landgerichts erneut mit dem Fall. Nach über 12stündigem Verhandlung wurde der Angeklagte kontrolllos freigesprochen, da nach dem Gutachten des Schriftsatzverständigen Prof. Kochel von der Universität Leipzig Näßler nicht mit völliger Sicherheit als Schreiber der Briefe in Frage käme. Die Nebenkläger müssen die Kosten der Berufung tragen und Näßler die notwendigen Auslagen ersehen.

### Ausländige Frauen müssen geschlägt werden.

Vor einiger Zeit ging eine Frau abends aus dem Theater heim und betrachtete die Auslagen eines Ladens in der Wilsdruffer Straße, als ein Mann sie in unverschämter Weise belästigte. Die Frau folgte ihm bis zum Altmarkt, wo sie ihn dem Polizeiposten übergab. Der Nebenkläger, ein Kaufmann Richter aus Meißen, handelt jetzt wegen

Erregung öffentlichen Vergerufes in geheimer Sitzung vor dem Amtsgericht. Dieses verurteilte ihn zu zwei Wochen Gefängnis. Solche Handlungen können unmöglich mit Geldstrafe geahndet werden; die nachts allein gehende Frau müsse vor solchen Missgeburten geschützt werden, führt der Richter in der Urteilsbegründung aus.



## Töte den Drachen! Sonst tötet er Dich!

Wehr Dich gegen Krise, Umsturzschwund, Wissensmangel und Hoffnungslosigkeit! Läßt Dir die Freude am Geschäft, am Broterwerben nicht vergessen! Kaufmann, wehr Dich! Deine Waffe im Kampf mit dem Krise! Drachen ist die Angst im Nielsaer Tageblatt! Solange Du noch ehrliche Ware zu verkaufen hast, hilft Dir das Nielsaer Tageblatt treue Kunden gewinnen. Kaufmann, denke daran:

und drückt die Krise noch so lehr mit trocken Gebärden, und streut sie Angst und Sorg' umher es muß doch besser werden!

## Handel und Börsenwirtschaft.

Bereinigte Belebungsergebnisse in der Metallwaren-Industrie. Nach einem Bericht des Reichsbundes der Deutschen Metallwaren-Industrie hat sich die wirtschaftliche Lage der Metallwaren-Industrie im August gegenüber dem Vorjahr kaum geändert. In einigen Gruppen habe sich in der Warenabsatzfrage eine geringe Zunahme gezeigt. Es sei aber noch nicht zu erkennen, ob es sich nur um eine vorübergehende Erholung handele oder ob es Zeichen einer beginnenden Besserung seien. Die Anzahl der in der Metallwaren-Industrie Beschäftigten sei unverändert geblieben. Die Ausfuhr sei nach wie vor rückgängig.

An der Berliner Börse war die Tendenz nach unheimlichem Beginn gebebt. Die Aufwärtsbewegung ging aus von 3. G. Barben, die von 96,5 Prozent auf 101 anstiegen. Nicht fest waren Kunstseidenwerte und Continental niedriger. Am Goldmarkt trat keine Veränderung ein.

## Bericht über den Schlachtwiehmarkt am 15. September 1932 zu Dresden.

Schlachtwiehgattung und Wertklassen	Detail	Gesamt
	Gewicht	
Minder: A. Ochsen (Mustrieb 29 Stück):		
1. Vollf., ausgemästet, höchsten Schlachtw. 1. junge		
2. ältere		
2. sonstige vollfleischige	1. junge	
3. ältere	2. ältere	
3. fleischige		
4. Gering genäherte		
B. Bullen (Mustrieb 63 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete		
C. Fleischige		
4. gering genäherte		
C. Kühe (Mustrieb 67 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete		
3. fleischige		
4. gering genäherte		
D. Rinder (Kalbinnen) (Mustrieb — Stück):		
1. vollfleisch., ausgemästet höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige		
E. Kalber (Mustrieb — Stück):		
1. vollfleisch., ausgemästet höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige		
F. Rinder (Mustrieb 598 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete		
3. fleischige		
4. gering genäherte		
G. Kühe (Mustrieb 598 Stück):		
1. jüngere, vollfleischige, höchsten Schlachtwertes		
2. sonstige vollfleischige oder ausgemästete		
3. fleischige		
4. gering genäherte		
H. Schafe (Mustrieb 174 Stück):		
1. beste Mastlämmmer und jüngere Masthammern		
2. Weidemast		
3. Stallmast		
mittlere Mastlämmmer, ältere Masthammern und ausgewachsene Schafe	40-48	70
4. geringe Rinder	34-40	62
5. Holzsteiner Weidemast	28-32	55
I. Schafe (Mustrieb 731 Stück):		
1. beste Mastlämmmer und jüngere Masthammern		
2. Weidemast		
3. Stallmast		
mittlere Mastlämmmer, ältere Masthammern und ausgewachsene Schafe		
4. fleischiges Schafvieh		
5. geringgenäherte Schafe und Lämmer		
J. Schweine (Mustrieb 731 Stück):		
1. fettige Schweine über 300 Pf.	46-47	59
2. vollfleischige Schweine von 240-300 Pf.	45-46	59
3. vollfleischige Schweine von 200-240 Pf.	44-45	60
4. vollfleischige Schweine von 180-200 Pf.	41-43	58
5. vollfleischige Schweine von 120-160 Pf.		
6. fleischige Schweine unter 120 Pf.		
7. Sauen		
Überstand: 27 Ochsen, 60 Bullen, 68 Kühe, 43 Rinder, 92 Schafe und 64 Schweine.		
Geschäftsgang: Rinder schlecht, Schweine mittel.		
Von dem Mustrieb waren 48 Rinder ausländischer Herkunft.		



Zum Präsidenten des Reichskuratoriums für Jugendwirtschaftung.  
Das jetzt durch einen besonderen Erlass des Reichspräsidenten gebildet wurde, ist General der Infanterie a. D. Edwin von Stillvogel, der frühere Kommandant des Wehrkreiskommandos IV, bestellt worden.

**Ausflugstutzt!**  
Um den Fluggedanken noch mehr als bisher auch in die Schülerkreise zu tragen, hat der Aeroclub von Deutschland 200 Berliner Jungen zu einem Rundflug über Berlin in Sportflugzeugen eingeladen. Unser Bild zeigt die glücklichen Jungen vor einer der Maschinen, die ihnen selbstverständlich auch in ihren technischen Einzelheiten genau erklärt wurde.

Zum Bayerischen Gesandten in Berlin soll der Reichstagsabgeordnete Mittmeister a. D. Graf von Quadt zu Wykardt und Isny ernannt werden; er war bereits vor dem Kriege bei der Bayerischen Gesandtschaft in Berlin tätig.



### Bon der protestantischen Weltunion-Konferenz.

In Stockholm wurde jetzt die protestantische Weltunion-Konferenz eröffnet. Unter Bild berichtet, wie nach der Eröffnungszeremonie die Teilnehmer an der Konferenz nach der Riddarholmskirche stehen, um dort am Grabe des Schwedenkönigs Gustav Adolf Kränze niederzulegen.

Bild rechts

**Freitod des Sohnes Richard Dehmel.**  
Der Sohn des Dichters Richard Dehmel, Dr. Heinrich Dehmel, wurde in seiner Berliner Wohnung mit Veronal vergiftet aufgefunden. Besonders tragisch an seinem Freitod — der wahrscheinlich in wirtschaftlichen Schwierigkeiten seine Gründe hat — ist die Tatsache, daß Dr. Dehmel der Vorkämpfer der Beratungsstellen für Lebensmüde war.



### Alexander-von-Humboldt-Ehrung.

Am Geburtstage Alexander von Humboldts, des genialen Naturforschers und Geographen, legte der Geschäftsträger von Guatemala in Berlin zwei Kränze am Grabe Humboldts im Tegeler Schloßpark nieder. In Begleitung des Geschäftsträgers Gregorio Diaz (Dritter von rechts) war auch der Urenkel Humboldts, Geheimrat von Heinz (Zweiter von rechts), sowie Dr. Wittich (rechts) von der mexikanischen Gesandtschaft.

Bild links

**Kolonialstaatssekretär von Lindequist.**  
einer der Vorkämpfer für den Kolonialgedanken, kann am 15. September sein 70. Lebensjahr vollenden. Er war Gouverneur in Deutsch-Südwestafrika, später Staatssekretär im Reichskolonialamt, und hat als Präsident der Deutschen Kolonialgesellschaft sich stets für eine planmäßige Deutschtumspolitik in den unter Mandat gestellten deutschen Kolonien eingesetzt.

### „Prinzessin Lumpi“

Roman von Erich Ebenstein

80. Fortsetzung

Nachdruck verboten

Anneliese fuhr auf.

„Über Onkel Lorinser, wie kannst du so etwas annehmen? Ich würde mir doch nie etwas Derartiges befahlen lassen!“

„Also dann...?“

„Das Haus ist mir so einsam, seit Pa tot ist... und draußen liegen die letzten schönen Herbsttage... bist du nicht böse, Onkel, wenn ich sie genieße? Es ist mir so viel leichter draußen im Freien!“

„Na, das lag ich ja gelten... wenn es wirklich so ist...“

„Habe ich ja gelogen?“

„Nein. Du brauchst aber nicht so aufzufahren, Anneliese! — hm... und was treibst du denn sonst immer? Ich bin eigentlich gekommen, um...“ er machte plötzlich eine ungebührliche Handbewegung, „nein, es liegt mir nicht, so um den heißen Brei herumzutappen, ich hab es immer mit dem geraden Weg gehalten, und so frage ich dich nur flipp und klar: Ist es wahr, Anneliese, daß..., daß du diesen Engelmann betraten willst?“

Sie antwortete ohne Zögern.

„Ja, Onkel Lorinser, das ist wahr.“

Er blieb jählings stehen.

„Wahr? Wirklich wahr? Du willst dieses Menschenfrau werben? Ja, bist du denn verrückt, Anneliese? Warum willst du es tun? Er hat dir vermutlich recht zugeredet, gestehe es nur ein, hat dir geschmeichelt, schöne Worte gemacht, goldene Perle versprochen, und du bist ihm in deiner Unerschrockenheit auf den Leim gegangen?“

„Nein, Onkel. Nichts von alldem. Er hat mir weder schöne Worte gemacht noch zugeredet, sondern ich selbst habe es so gewollt. Wir haben es dann überlegt und alles besprochen und am Montag über acht Tage wird uns der Herr Pfarrer trauen!“

„Den Teufel wird er! Mädel, was du da redst, ist ja blanke Unforn und nie werde ich zugeben, daß daraus Ernst wird! Du weißt ja selber, was Liebe noch was Ehe ist, du bist ein dummer Kindstopf...“

„Genug, Onkel, sei nicht böse, aber ich habe Viktor lieb —“

„Was? Nicht möglich? Lieb hast du diesen albernen Frosch?“

„Sicher lieb und was immer du auch dagegen sagen magst, es bleibt unwiderstehlich bei meinem Entschluß!“

Und dabei blieb sie, so sah sich Lorinser auch Mühe gab, sie davon abzuhalten. Er versuchte es in Güte, stellte ihr alles in väterlicher Liebe vor, setzte sich auf ihren verstorbenen Vater und malte ihr die Zukunft an Viktor Engelmans Seite, den er einen Streber und Geldjäger nannte, in den schwärzesten Farben — vergebens. Anneliese beharrte auf ihrem Entschluß.

Der Horn über das, was er einfach den Trotz eines eigenwilligen Kindes nannte, übermannte Lorinser schließlich so sehr, daß er Anneliese ohne Gruss verließ.

In den nächsten Tagen versuchten noch Frau Dr. Lorinser schriftlich, da sie noch zu Bett lag, und der Pfarrer mündlich alles, um sie umzustimmen, indes gleichfalls ohne Erfolg.

So fand denn am nächsten Montag bei trübem Wetter und einer Schar Neugieriger die Trauung Anneliese Soldners und Viktor Engelmans statt.

Der Wagen, der das junge Paar zur Bahnstation bringen sollte, wartete, zwei elegante Reisefoffer auf dem Aufschlag, vor der Kirche. Lumpi lag darin behaglich in den Rissen.

Anneliese, die sehr hübsch aussah in dem feinen lederbesetzten Reisefoffer, das Viktor ihr mitgebracht, betrat die Kirche mit heiterem Lächeln und sprach ihr „Ja“ mit größter Unbefangenheit.

Über die Hochzeitreise wäre nochher fast ins Wasser gefallen, als Viktor erklärte, Lumpi könne selbstverständlich nicht auf die Reise mitgenommen werden, während Anneliese erklärte, ohne Lumpi pfeife sie auf die ganze Reise und würde eben hierbleiben...“

Indes gelang es Viktor schließlich doch, sie unter Hinweis auf die Herrlichkeiten Wiens zum Mitkommen zu überreden.

Unter einem fröhlichen Abschied Annelieses und dem wilden Geheul Lumpis setzte sich der Wagen endlich in Bewegung.

Um dieselbe Stunde hockte Dr. Trenz, der nichts mehr von Annelieses Heirat erfahren hatte, weil man dem Schwestern jede Erregung fernhalten mußte, seine Seele aus, ohne daß Anneliese von seiner Erkrankung überhaupt erfahren hatte.

15.

Sie saßen allein in einem Abteil erster Klasse. Anneliese dachte nur mehr flüchtig an Lumpi zurück. Sie saß neben ihrem Mann im Schnellzug und blickte mit glänzenden Augen in die vorüberziehende Landschaft hinaus.

Alles war ihr neu, alles entzückte sie und hielt ihr lebhaftes Interesse wach. Nur störte es sie zuweilen, daß Viktor immer dichter an sie heranrückte, bald ihre Hände streichelte und küßte, bald sogar versuchte, einen Kuß auf ihre Wangen zu drücken...“

„Läß mich doch in Ruhe und sei nicht so offig.“ sagte sie ärgerlich, „Ich mag nicht, daß ein Mensch so nahe neben mir sitzt.“

Und als seine Antwort nur in einem halb verliebten, halb verlegenen Wütheln bestand, machte sie kurzen Prozeß und setzte sich von ihm weg auf die gegenüberliegende Bank.

Indes folgte er ihr bald dahin. Und als sie nach einer Weile ganz verunken auf die herrlichen Bilder des Sommerings hinausblickte, benutzte er die Gelegenheit, um seine Arme um sie zu legen und einen heißen Kuß auf ihre Lippen zu drücken.

Aber schon im selben Augenblick flog er zurück, von einem derben Stoß ihrer Hände in die Ecke geschleudert.

„Was fällt dir ein? Hast du betrunknen, daß du dich so unanständig benimmst?“ rief Anneliese dabei zornig und rieb mit dem Taschentuch ihre Lippen. „Ich verbiete mir solche Überhöhenheiten, verstanden?“

## Bemisstes.

Rätsel um eine Brandstiftung. An einer Februarinacht waren bei einem Landwirt in Greifswald (Kreis Schwerin) Scheune und Stall in Flammen aufgegangen. Der Landwirt wurde wegen Brandstiftung und Verleumdungsbetrugs zu 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis verurteilt. Es kam zu einer Berufungsverhandlung, in der die Strafe auf 2 Jahre Gefängnis erhöht wurde. Der Landwirt hat bereits sieben Monate der Strafe abgezähnt. Jetzt meldet sich plötzlich seine 75 Jahre alte Mutter und erklärt, sie habe den Brand verschuldet, als sie mit brennender Herse Heu aus der Scheune holen wollte. Nur die Frage, wann sie erst jetzt mit der Sprache herauskam, erwiderte die Grelin, der Richter habe ihr gesagt, sie könne ihre Aussage vorweisen. Die Frau ist nach Torgau gebracht worden, wo ihre Angaben vom Untersuchungsrichter nachgeprüft werden.

Schulchung wegen spinaler Kinderlähmung. Aus Eberswalde (Mark) wird berichtet: Sämtliche Eberswalder Schulen sind gestern bis zum 12. Oktober geschlossen worden, um einer weiteren Verbreitung der spinalen Kinderlähmung vorzubeugen. Gestern war bereits das erste Todesopfer dieser tödlichen Krankheit zu beklagen.

Gerüstinsturz in Königsworther. Bei Umbauarbeiten am alten Amtsgerichtsgebäude stürzte beim Hinaufsteigen eines eisernen Trägers das Gerüst zusammen. Vier Arbeiter wurden mit in die Tiefe gerissen; drei von ihnen wurden schwer, einer leichter verletzt.

Sechs Bauernhäuser niedergebrannt. In dem Untertan des Landwirtes Jäger in Hüttenthal brannte in der vergangenen Nacht, vermutlich infolge eines schadhaften Kaminfeuer aus, das sechs große Bauernhäuser in Asche legte. Sämtliche Einwohner wurden ein Raub der Flammen. Der Schaden beläuft sich auf rund 700000 Francs.

Dokumententäuflung auf Bestellung? Der Perse Abdul Ali Khan Aschar und der Russ Georg Jegajin standen am Mittwoch wieder vor dem Schöffengericht Berlin-Mitte unter Betrugsvorwurf, nachdem die erste Verhandlung vor mehreren Wochen vertagt werden musste, weil auf Antrag der Verteidigung Geistliche und Gesandtschaftsbeamte verschiedener Länder als Zeugen geladen werden sollten. Die beiden Angeklagten haben den Berliner Vertretungen von Spanien, Frankreich, Bulgarien und anderen Ländern gegen verhältnismäßig geringe Bezahlung Geheimdokumente aus Sowjetrußland geliefert. Es waren meist Aufträge für russische Geheimagenten zur Entfachung bolschewistischer Unruhen in den betreffenden Ländern. Diese Dokumente waren durchweg gefälscht. Die Angeklagten sind geständnis, die Schriftstücke selbst fabriziert zu haben, aber sie bestreiten die Betrugsschäfte und erklärten, ihre Abnehmer hätten selbst gar nicht die Echtheit vorausgesetzt, sondern einfach solche Dokumente haben wollen, mit denen sie antikommunistische Maßnahmen ihrer Länder begründen konnten. Es habe sich also um Fälschung auf Bestellung gehandelt. Der im ersten Verhandlungstermin vertaktete Beschluss auf Zeugenerhebung der Abnehmer der Dokumente ist nachträglich wieder aufgehoben worden mit der Begründung, daß Gericht habe keine Macht, die Zeugenerhebung der extraterritorialen Ausländer zu erzielen. An diesem Beschluss hat auch der Verteidiger der lebigen Kammer mitgewirkt. Die Verteidiger lehnten ihn deshalb wegen Belangenheit ab. Der Urteilsherr sprach wurde von einer anderen Kammer geprüft und verworfen; aber am Mittwoch wurde nicht mehr in die sachliche Verhandlung eingetreten, sondern die Vertagung auf unbestimmte Zeit beschlossen.

Von angebrachtem Juwelendieb verhaftet. — Der gesuchte Schmuck beschlagnahmt. Am Dienstag abend ist es der Münchener Kriminalpolizei gelungen, einen langgesuchten Juwelenräuber festzunehmen. Es handelt sich um den Haussdiener eines Münchener Hotels, der einem Amerikaner die gesuchten Schmucksachen im Werte von 120000 Mark entwendet hatte. Über den Diebstahl und die Verhaftung des Juwelendiebes, der in Gesellschaft eines Helfers erschossen wurde, erfährt die Münchener „Telegramm-Zeitung“ u. a.: Am Mai ds. J. klagt ein Amerikaner, namens Fisher, in Begleitung einer Dame in einem Hotel in der Nähe des Bahnhofes ab. Gleich nach seiner Ankunft bemerkte er den Verlust seiner Juwelenkassette, die Ringe, Armbänder, Krawattennadeln und Diamanten im Werte von 120000 Mark entbeite. Der Verdacht der Täterschaft richtete sich sofort gegen einen Haussdiener des Hotels. Haussuchungen bei ihm blieben aber erfolglos. Dieser Tage erhielt nun die Münchener Kriminalpolizei Kenntnis davon, daß der Dieb und sein Helfer hinter die Juwelen nach Berlin zu verauftieren versuchten. Die Polizei umstellte den Eingang des Haupt-

## Sonne — Luft — körperliche Betätigung und: Kaffee Hag!

### „Prinzessin Lumpi“

Roman von Erich Eberstein.

Nachdruck verboten

Er antwortete nicht. Lücke und Sinnlichkeit brannten in seinem Blick, aber Annellese sah es nicht, denn sie blieb bereits wieder voll Entzücken hinaus auf die malerischen Felsformationen der Altmühlgräben.

Nach einer Weile sagte sie über die Schulter zurück: „Warum siehst du die die herliche Gegend denn nicht an? Es ist ja himmlisch schön hier!“

Im Nu war er wieder an ihrer Seite, denn er fühlte die Worte so auf, als reue Annellese ihre Festigkeit und sie suchte ihn durch die Unreue nun zu verführen.

„Du gefällst mir eben viel besser als die schönste Gegend!“ sagte er jährlig und fuhr, ihre Hand fassend, in demselben Ton fort: „Sieh, Annellese, du darfst wirklich nicht so fröhlig wie eine kleine Wildsche zu mir sein. Ich bin ja nun doch kein Mann und es ist mein gutes Recht, wenn ich dich führen will! Das Weib hat dem Manne untertan zu sein und alles zu tun, was er vor ihm verlangt. Das mußt du ja doch schon aus der Bibel wissen!“

Sie sah ihn ganz entgeistert an. Jeder Tropfen Blut war aus ihrem Gesicht gewichen.

„Küß lüssen lassen, so oft du willst! ... Dir... untertan... fein!“ stammelte sie entblößt — in einem Gemisch von Entzücken und Empörung. „Wenn es mich aber erst vor Küszen... jawohl, es steht mich bevor, darum dulde ich es ferner nicht mehr! Und untertan? Dies? Ich war in meinem ganzen Leben noch nie jemand untertan, nicht einmal Papa, denn er verlangte nie etwas von mir, was ich nicht zern und von selbst tat! Nein, ich werde dir ganz gewiß niemals untertan sein, das, bitte, merke dir ein für allemal!“

„Und wozu hast du mich dann geheiratet?“

„Doch sicher nicht, damit du die Übelnheiten gegen mich erlaubst und dir endlichst ich müsse tun, was du willst!“

## 9.ziehung 5. Klasse 201. Sächs. Landeslotterie

Eröffnung am 14. September 1932.

(Eine Großz.) Mit Nummern, diese werden keine Gewinne bezeichnen heißt, nur mit 300 Ward gespielt.

16000 auf Nr. 8887 bei Ba. W. Böckel, Dresden.  
16000 auf Nr. 87888 bei Ba. Max Böttcher, Dresden.  
16000 auf Nr. 82366 bei Ba. Eduard Klem, Dresden.  
16000 auf Nr. 90308 bei Ba. Friedrich Friede & So., Leipzig.  
16000 auf Nr. 119061 bei Ba. George Werner, Leipzig.  
16000 auf Nr. 184441 bei Ba. Wilhelm Schleser, Leipzig.  
16000 auf Nr. 150805 bei Ba. Hugo Dippolt, Leipzig.  
16000 auf Nr. 150806 bei Ba. Alexander Hoffmann, Leipzig.

1100 874 848 875 489 928 882 916 143 077 781 126 811 900  
851 8000 967 939 860 924 905 870 917 091 921 941 120 961 868  
781 8000 884 845 857 807 749 468 800 878 173 184 208 108  
481 917 833 741 107 208 301 852 884 200 874 888 184 208 108  
705 832 888 729 808 861 859 884 200 874 888 184 208 108  
913 818 829 848 824 10000 987 828 712 186 888 184 208 108  
812 841 914 916 882 873 901 882 736 882 184 208 108  
937 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
482 921 908 780 10000 726 885 886 886 886 886 886 886  
479 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
115 8000 871 882 886 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
884 834 (1000) 881 880 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
812 811 931 203 898 886 (1000) 887 820 888 886 886 886 886

1100 874 848 875 489 928 882 916 143 077 781 126 811 900  
851 8000 967 939 860 924 905 870 917 091 921 941 120 961 868  
781 8000 884 845 857 807 749 468 800 878 173 184 208 108  
481 917 833 741 107 208 301 852 884 200 874 888 184 208 108  
705 832 888 729 808 861 859 884 200 874 888 184 208 108  
913 818 829 848 824 10000 987 828 712 186 888 184 208 108  
812 841 914 916 882 873 901 882 736 882 184 208 108  
937 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
482 921 908 780 10000 726 885 886 886 886 886 886 886  
479 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
115 8000 871 882 886 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
884 834 (1000) 881 880 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
812 811 931 203 898 886 (1000) 887 820 888 886 886 886 886

1100 874 848 875 489 928 882 916 143 077 781 126 811 900  
851 8000 967 939 860 924 905 870 917 091 921 941 120 961 868  
781 8000 884 845 857 807 749 468 800 878 173 184 208 108  
481 917 833 741 107 208 301 852 884 200 874 888 184 208 108  
705 832 888 729 808 861 859 884 200 874 888 184 208 108  
913 818 829 848 824 10000 987 828 712 186 888 184 208 108  
812 841 914 916 882 873 901 882 736 882 184 208 108  
937 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
482 921 908 780 10000 726 885 886 886 886 886 886 886  
479 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
115 8000 871 882 886 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
884 834 (1000) 881 880 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
812 811 931 203 898 886 (1000) 887 820 888 886 886 886 886

1100 874 848 875 489 928 882 916 143 077 781 126 811 900  
851 8000 967 939 860 924 905 870 917 091 921 941 120 961 868  
781 8000 884 845 857 807 749 468 800 878 173 184 208 108  
481 917 833 741 107 208 301 852 884 200 874 888 184 208 108  
705 832 888 729 808 861 859 884 200 874 888 184 208 108  
913 818 829 848 824 10000 987 828 712 186 888 184 208 108  
812 841 914 916 882 873 901 882 736 882 184 208 108  
937 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
482 921 908 780 10000 726 885 886 886 886 886 886 886  
479 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
115 8000 871 882 886 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
884 834 (1000) 881 880 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
812 811 931 203 898 886 (1000) 887 820 888 886 886 886 886

1100 874 848 875 489 928 882 916 143 077 781 126 811 900  
851 8000 967 939 860 924 905 870 917 091 921 941 120 961 868  
781 8000 884 845 857 807 749 468 800 878 173 184 208 108  
481 917 833 741 107 208 301 852 884 200 874 888 184 208 108  
705 832 888 729 808 861 859 884 200 874 888 184 208 108  
913 818 829 848 824 10000 987 828 712 186 888 184 208 108  
812 841 914 916 882 873 901 882 736 882 184 208 108  
937 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
482 921 908 780 10000 726 885 886 886 886 886 886 886  
479 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
115 8000 871 882 886 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
884 834 (1000) 881 880 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
812 811 931 203 898 886 (1000) 887 820 888 886 886 886 886

1100 874 848 875 489 928 882 916 143 077 781 126 811 900  
851 8000 967 939 860 924 905 870 917 091 921 941 120 961 868  
781 8000 884 845 857 807 749 468 800 878 173 184 208 108  
481 917 833 741 107 208 301 852 884 200 874 888 184 208 108  
705 832 888 729 808 861 859 884 200 874 888 184 208 108  
913 818 829 848 824 10000 987 828 712 186 888 184 208 108  
812 841 914 916 882 873 901 882 736 882 184 208 108  
937 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
482 921 908 780 10000 726 885 886 886 886 886 886 886  
479 8000 884 896 886 882 811 860 886 886 886 886 886 886  
115 8000 871 882 886 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
884 834 (1000) 881 880 887 173 186 888 186 888 886 886 886 886  
812 811 931 203 898 886 (1000) 887 820 888 886 886 886 886

1100 874 848 875 489 928 882 916 143 077 781 126 811 900  
851 8000 967 939 860 924 905 870